

Vorkommen und Gefährdungsstatus von Ordensbändern *Catocala* spp. (Lepidoptera, Noctuidae: Catocalinae) in Wien

Christian H. Schulze



Foto: Florian Bodner

Studie im Auftrag der Wiener Magistratsabteilung MA 22 (Umweltschutz)

Wien, Dezember 2008

1. EINFÜHRUNG

Aus nur wenigen Teilen des Bundeslandes Wien liegen umfassendere Untersuchungen zur Nachtfalterfauna vor (z.B. Lobau; Weisert 2003). Daher ist die Einschätzung des Bestandes und Gefährdungsgrades einzelner Arten bis auf wenige Ausnahmen (z.B. Hecken-Wollfalter *Eriogaster catax*; Höttinger 2005) nur eingeschränkt oder gar nicht möglich. Die betrifft selbst auffallende Nachtfalter wie Arten der Gattung *Catocala* (Ordensbänder).

Im Rahmen dieser Studie im Auftrag der Wiener Magistratsabteilung MA 22 (Umweltschutz) wurde das Vorkommen von *Catocala*-Arten im Bundesland Wien untersucht. Dazu wurden sowohl alte Nachweise zusammengetragen als auch neue Daten im Rahmen einer Kartierung im Jahre 2008 gesammelt. Im Rahmen dieser Kartierung wurden Erfassungen von Nachtfalter in repräsentativen und für Ordensbänder potentiell relevanten Habitat im gesamten Gebiet des Bundeslandes Wien durchgeführt der Fläche des Bundeslandes Wien berücksichtigt. Ziel der Studie war es, die aktuelle Verbreitung und Bestandsituation aller im Bundesland Wien nachgewiesenen Ordensband-Arten zu dokumentieren und daraus Rückschlüsse auf mögliche Veränderungen des Vorkommens bzw. des Gefährdungsstatus einzelner Arten zu ziehen.

Die Hauptflugzeit der Falter der meisten Ordensbandarten liegt im Sommer. Alle Arten überwintern im Eistadium. Die nachtaktiven Raupen schlüpfen im Frühjahr. Tagsüber ruhen sie dicht an Zweige gepresst und sind dadurch nur schwer zu entdecken. Die Verpuppung erfolgt in einem lockeren Kokon zwischen Blättern. Die Dauer des Puppenstadiums beträgt 4-5 Wochen. Genauere Angaben zu Biologie geben Schanowski et al. (1997) und Ahola & Silvonen (2005).

Catocala-Arten erscheinen nur selten am Licht, können aber gewöhnlich gut mit Zucker versetzten Ködern angelockt werden (Ahola & Silvonen 2005, Schanowski et al. 1997). Trotz ihrer meist enormen Größe werden adulte Ordensbändern tagsüber nur selten gesehen (Ahola & Silvonen 2005).

2. MATERIAL UND METHODE

Untersuchungsgebiet und im Jahr 2008 untersuchte Standorte

Nachweise von Ordensbandarten wurden für das gesamte Bundesland Wien berücksichtigt. Die Standorte, an denen eine gezielte Erfassung von *Catocala*-Arten im Jahr 2008 erfolgte sind aus auf der Übersichtskarte (Abb. 1), den Detailkarten (Appendix: Abb. A) und Tabelle 1 ersichtlich.

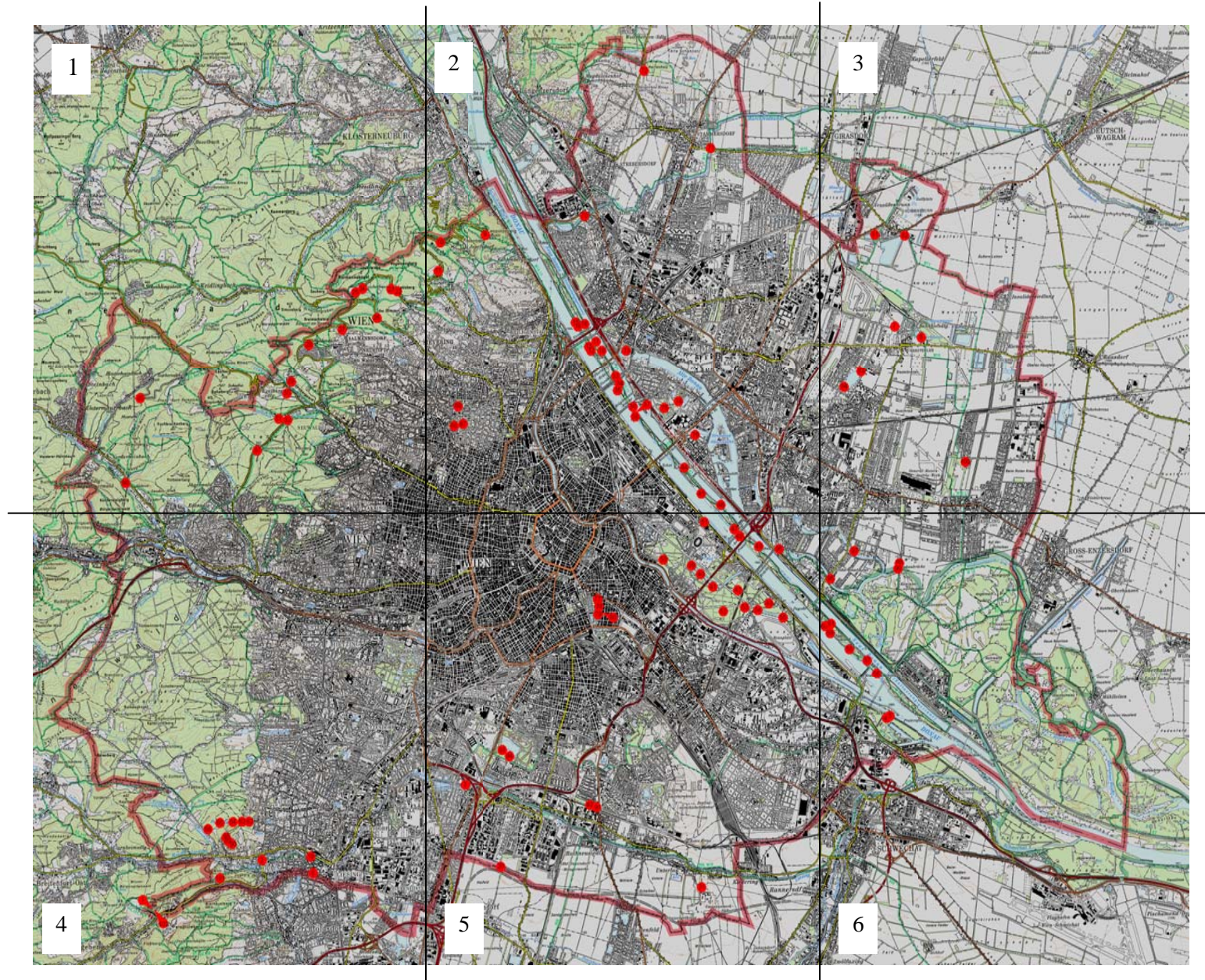


Abbildung 1. Übersichtskarte mit den 102 Köderfangstandorten (rote Kreise). Für Detailkarten Wien-NW (1), Wien-N (2), Wien-NO (3), Wien-SW (4), Wien S (5) und Wien SO (6) siehe Appendix.

Tabelle 2. Standorte, an denen Köderfang durchgeführt wurde. Angegeben sind zusätzlich Habitat, sowie Art und in Klammern die Anzahl ausgebrachter Köder.

Nr.	Standort, Koordinaten, Höhe ü. NN	Habitat	Termine	Ködermethode (Anzahl Köder)
1	Eichkogel, N 48°07'33" E 016°12'59", 370 m	Rand eines Laubwaldes; Waldlichtung; einzelne Eichen	05.07.2008	
2	Bach Liesing westl. Willergasse, N 48°08'11" E 016°15'27", 240 m	Bachufer Liesing mit Weisen und Pappeln; im Siedlungsgebiet	05.07.2008	
3	Rückhaltebecken Inzersdorf, N 48°09'10" E 016°19'58", 190 m	mit Weiden und Pappeln	06.07.2008	
4	Neu-Albern, N 48°09'58" E 016°29'20", 155 m	Hartholzauze	09.07.2008	
5	Neu-Albern, gegenüber Praterspitz, südliches Donauufer, N 48°10'00" E 016°29'24", 155 m	Flussufer mit Weiden und Pappeln	09.07.2008	
6	Liesing, Löwenthalgasse 24, N 48°08'01" E 016°16'34", 231 m	Garten	10.07.2008, 21.07.2008	Köder an Baumstämmen (2)
7	Breitenlee, Bahnhofsiedlung, N 48°15'21" E 016°29'43", 160 m	Feldgehölz an Brache angrenzend	11.07.2008	
8	Breitenlee, SO-Rand Paischerwasser, N 48°15'11" E 016°30'18", 160 m	Feldgehölz an Acker angrenzend	11.07.2008	
9	W-Seite Leopoldsberg, N 48°16'42" E 016°20'39", 410 m	Hang-Laubwald mit Eichen; entlang Wanderweg	13.07.2008	
10	W-Seite Kahlenberg, N 48°16'36" E 016°19'36", 450 m	Laubwald entlang Forstweg	13.07.2008	
11	nördlich Krapfenwald, N 48°16'13" E 016°19'33", 390 m	Waldrand & Hecke an großer Wiese	13.07.2008	
12	Westufer Donauinsel, zwischen Floridsdorfer- & Nordbrücke, N 48°15'06" E 016°22'57", 160 m	Weidensaum im Uferbereich	15.07.2008	
13	Westufer Donauinsel, zwischen Floridsdorfer- & Nordbrücke, N 48°15'09" E 016°22'54", 160 m	Weidensaum im Uferbereich	15.07.2008	
14	Westufer Donauinsel, ca. 0.3km N Nordbrücke, N 48°15'26" E 016°22'40", 165 m	verbuschter Uferbereich	15.07.2008	
15	Westufer Donauinsel, ca. 0.4km N Nordbrücke, N 48°15'29" E 016°22'37", 165 m	einzelne stehende große Weide an künstlich angelegtem Teich; verbuschte Bereiche	15.07.2008	
16	Ostufer Donauinsel (km 16.4), ca. 0.2km N Nordbrücke, N 48°15'28" E 016°22'49", 160 m	Weidensaum im Uferbereich	15.07.2008	
17	Ostufer Donauinsel, zwischen Floridsdorfer- & Nordbrücke, N 48°15'13" E 016°23'04", 155 m	Weidensaum am Ufer & verbuschte Bereiche	15.07.2008	
18	Ostufer Donauinsel, zwischen Floridsdorfer- & Nordbrücke, N 48°15'06" E 016°23'11", 160 m	Weidensaum am Ufer & verbuschte Bereiche mit einzelnen höheren Pappeln	15.07.2008	
19	Liesing, nördl. Haeckelstraße, parkartiges Gelände am Bach Liesing, N 48°08'14" E 016°16'31", 230 m	parkartiges Gelände, durchsetzt mit Wiesen und	21.07.2008	Köder an Baumstämmen (15)
20	Inzersdorf, Voralberger Allee, N 48°08'02" E 016°20'45", 195 m	Fahrradweg mit Heckenzeile (ca. 6-7 m hoch) zu beiden Seiten; eingebettet in Agrarlandschaft; ca. 40 m zur nächsten Straßenbeleuchtung (oranges Licht)	28.07.2008	Köderläppchen (15)

Tabelle 2 (Fortsetzung)

Nr.	Standort, Koordinaten, Höhe ü. NN	Habitat	Termine	Ködermethode (Anzahl Köder)
21	Unterlaa, nördl. Umspannwerk-Südost, N 48°07'42'' E 016°25'11'', 195 m	Feldgehölz, eingebettet in Agrarlandschaft	28.07.2008	Köderläppchen (10) + Köder an Baumstämmen (5)
22	W-Seite Latisberg, N 48°15'57'' E 016°18'38'', 400 m	Buchenwald mit einzelnen Eichen,	29.07.2008	Köder an Baumstämme (15)
23	W-Seite Latisberg, N 48°15'59'' E 016°18'30'', 385 m	Buchenwald mit einzelnen Eichen,	29.07.2008	Köder an Baumstämme (15)
24	Hermannskogel, südl. Fischerhaus, N 48°16'00'' E 016°17'52'', 365 m	Waldrand mit Eichen, Wiese	29.07.2008	Köder an Baumstämme (15)
25	Südseite Hermannskogel, N 48°15'57'' E 016°17'43'', 365 m	Waldrand mit Eichen, Wiese	29.07.2008	Köder an Baumstämme (15)
26	nördl. Salmansdorf, N 48°15'36'' E 016°18'10'', 320 m	Schluchtwald, Laubwald	29.07.2008	Köder an Baumstämme (15)
27	NW Salmansdorf, N 48°15'27'' E 016°17'24'', 415 m	Laubwald, z.T. Waldrand, einzelne Eichen	03.08.2008	Köder an Baumstämme (15)
28	W Salmansdorf, N 48°15'15'' E 016°16'40'', 370 m	eichenreicher Laubwald	03.08.2008	Köder an Baumstämme (15)
29	Schwarzenbergpark, N 48°14'44'' E 016°16'15'', 305 m	eichenreiche Laubwald-"Insel" in großer Wiese	03.08.2008	Köder an Baumstämme (15)
30	0.7km E Exelbergsiedlung, N 48°14'35'' E 016°16'09'', 295 m	Laubwald mit Eichen, Pappeln, Weiden	03.08.2008	Köder an Baumstämme (15)
31	Schottenwald, am Dornbach, N 48°14'14'' E 016°15'58'', 300 m	Rand Waldlichtung (Kahlschlag) + Laubwald (einzelne Pappeln am Bachlauf)	03.08.2008	Köder an Baumstämme (15)
32	Schottenwald, SW Hanslteich, N 48°14'13'' E 016°16'10'', 295 m	Laubwald	03.08.2008	Köder an Baumstämme (15)
33	Donauinsel, nördl. Nordbahnbrücke, N 48°14'44'' E 016°23'30'', 165 m	Gehölzinsel mit Acer	05.08.2008	
34	Donauinsel, südl. Nordbahnbrücke, N 48°14'38'' E 016°23'34'', 165 m	einzelnen stehende Bäume (Acer, Silberpappel, Quercus)	05.08.2008	
35	Westufer Donauinsel, südl. Nordbahnbrücke, N 48°14'32'' E 016°23'32'', 160 m	breiter Pappel-Weiden-Ufersaum	05.08.2008	
36	Ostufur Donauinsel, südl. Brigttenuer Brücke, N 48°14'18'' E 016°23'52'', 155 m	schmaler Ufersaum mit einzelnen Weiden und Pappeln	05.08.2008	
37	Donauinsel, südl. Brigttenuer Brücke, N 48°14'13'' E 016°23'55'', 165 m	einzelnen stehende Eichen, Silberpappeln und Kastanien	05.08.2008	
38	Westufer Donauinsel, südl. Brigttenuer Brücke, N 48°14'11'' E 016°23'54'', 160 m	breiter Pappel-Weiden-Ufersaum	05.08.2008	
39	Prater, Heustadlwasser östl. Stadionallee, N 48°12'07'' E 016°25'05'', 155 m	Uferbereich Nebenarm mit vielen Pappeln	07.08.2008	
40	Prater, Heustadlwasser westl. Südosttangente [A23], N 48°12'00'' E 016°25'17'', 160 m	Uferbereich Nebenarm mit vielen Pappeln	07.08.2008	
41	Prater, Heustadlwasser östl. Südosttangente [A23], N 48°11'49'' E 016°25'34'', 155 m	Uferbereich Nebenarm mit vielen Pappeln	07.08.2008	

Tabelle 2 (Fortsetzung)

Nr.	Standort, Koordinaten, Höhe ü. NN	Habitat	Termine	Ködermethode (Anzahl Köder)
42	Prater, 0.5km NW Lusthaus, N 48°11'46'' E 016°26'07'', 155 m	Lichtung, Waldrand	07.08.2008	
43	Prater, Krebsenwasser, N 48°11'35'' E 016°26'47'', 155 m	Uferbereich Nebenarm mit vielen Pappeln	07.08.2008	
44	Donauinsel-Ostufer, 0.6km stromabwärts von Reichsbrücke, N 48°13'27'' E 016°24'58'', 155 m	einzelne Pappeln am Ufer	10.08.2008	Köder an Baumstämme (10)
45	Donauinsel-Westufer, 1.4km stromabwärts von Reichsbrücke, N 48°13'06'' E 016°25'20'', 160 m	Uferbereich mit Pappeln & Weiden	10.08.2008	Köder an Baumstämme (10)
46	Donauinsel-Ostufer, 0.8km stromaufwärts von Donaustadt-Brücke, N 48°12'56'' E 016°25'45'', 155 m	breiter Streifen älterer Pappeln im Uferbereich	10.08.2008	Köder an Baumstämme (15)
47	Donauinsel, nördl. Donaustadt-Brücke, N 48°12'36'' E 016°26'03'', 160 m	Gehölzstreifen, einzelne Pappeln und Eichen	10.08.2008	Köder an Baumstämme (10)
48	Donauinsel, zwischen Donaustadt- & Prater-Brücke, N 48°12'30'' E 016°26'10'', 160 m	Robiniengehölz mit einzelnen Pappeln in Ufernähe	10.08.2008	Köder an Baumstämme (10)
49	Donauinsel, zwischen Prater- & Stadlauer-Brücke, N 48°12'22'' E 016°26'35'', 155 m	Pappelgehölz (mit einzelne alte Pappeln) in Ufernähe; Brennnessel-Unterwuchs	10.08.2008	Köder an Baumstämme (10)
50	Prater, südl. Krieau, N 48°12'12'' E 016°24'28'', 160 m	parkartiges Gelände mit alten Kastanien, einzelnen Eichen und Pappeln	12.08.2008	Köder an Baumstämme (15)
51	Prater, ca. 0.5km N Ernst-Happel-Stadion, N 48°12'42'' E 016°25'23'', 160 m	Wiese mit einzel stehenden alten Pappeln	12.08.2008	Köder an Baumstämme (10)
52	Prater, ca. 0.7km WSW Lusthaus, N 48°11'29'' E 016°25'47'', 155 m	Laubwald mit einzelnen Pappeln	12.08.2008	Köder an Baumstämme (10)
53	Prater, bei Lusthaus, N 48°11'32'' E 016°26'15'', 155 m	Laubwald mit einzelnen Pappeln	12.08.2008	Köder an Baumstämme (10)
54	Prater, Westteil Lusthauswasser, N 48°11'29'' E 016°26'32'', 155 m	Uferbereich Altwasserarm, mit Pappeln	12.08.2008	Köder an Baumstämme (10)
55	Prater, Ostteil Lusthauswasser, N 48°11'23'' E 016°27'06'', 155 m	Uferbereich Altwasserarm, mit Pappeln	12.08.2008	Köder an Baumstämme (11)
56	Donauinsel, zwischen Walulisobrücke & Kraftwerk Freudenau, N 48°10'35'' E 016°29'09'', 155 m	Uferbereich Nebenarm mit Weidengebüsch und einzelnen Pappeln	14.08.2008	Köder an Baumstämme (10)
57	Donauinsel, ca. 0.2km fließaufwärts von Kraftwerk Freudenau, N 48°10'46'' E 016°28'56'', 155 m	Gebüsch, einzelne Pappeln	14.08.2008	Köder an Baumstämme (10)
58	Donauinsel, Südteil NSG Toter Grund, N 48°10'56'' E 016°28'33'', 160 m	Gebüsch, einzelne Pappeln	14.08.2008	Köder an Baumstämme (10)
59	Westseite Donauinsel, NSG Toter Grund, N 48°11'09'' E 016°28'08'', 160 m	Uferbereich mit Weiden und Pappeln	14.08.2008	Köder an Baumstämme (10)
60	Donauinsel, NSG Toter Grund, N 48°11'15'' E 016°28'02'', 160 m	Auwald mit Pappeln und Weiden	14.08.2008	Köder an Baumstämme (10)
61	Donauinsel, Ostseite NSG Toter Grund, N 48°11'17'' E 016°28'09'', 155 m	Auwald mit Pappeln und Weiden	14.08.2008	Köder an Baumstämme (10)
62	Maurer Wald, Westrand Mauer, N 48°08'43'', E 016°15'11'', 315 m	Laubwald	25.08.2008	Köder an Baumstämme (10)

Tabelle 2 (Fortsetzung)

Nr.	Standort, Koordinaten, Höhe ü. NN	Habitat	Termine	Ködermethode (Anzahl Köder)
63	Maurer Wald, 0.25km E Pappelteich, N 48°08'43'', E 016°15'02'', 315 m	Laubwald	25.08.2008	Köder an Baumstämme (10)
64	Maurer Wald, Pappelteich, N 48°08'43'', E 016°14'49'', 305 m	Wiese am Pappelteich mit einzelnen Laubbäumen (u.a. Pappeln)	25.08.2008	Köder an Baumstämme (10)
65	Maurer Wald, 0.35km W Pappelteich, N 48°08'43'', E 016°14'32'', 305 m	Waldrand, Laubwald	25.08.2008	Köder an Baumstämme (10)
66	Maurer Wald, 0.7km WSW Pappelteich, N 48°08'38'', E 016°14'16'', 290 m	Laubwald	25.08.2008	Köder an Baumstämme (10)
67	Türkenschanzpark (Ostteil), N 48°14'06'' E 016°19'54'', 220 m	Stadtpark	27.08.2008	Köder an Baumstämme (10)
68	Türkenschanzpark (Westteil), N 48°14'07'' E 016°20'05'', 235 m	Stadtpark; einzelne Pappeln im Nahbereich	27.08.2008	Köder an Baumstämme (10)
69	Hugo-Wolf-Park, N 48°14'22'' E 016°19'59'', 240 m	Stadtpark; eine einzelne Pappel im Nahbereich	27.08.2008	Köder an Baumstämme (10)
70	Strebendorf, Marchfeldkanal an Einzingergergasse, N 48°16'56'' E 016°22'51'', 165 m	relativ breiter Pappel-Weiden-Saum am Marchfeldkanal	30.08.2008	Köder an Baumstämme (10)
71	Stammersdorf, Marchfeldkanal an Stammersdorfer Straße, N 48°17'50'' E 016°25'40'', 160 m	schmäler Pappel-Weiden-Saum am Marchfeldkanal	30.08.2008	Köder an Baumstämme (8)
72	1.5 km N Stammersdorf, Herrenholz, N 48°18'54'' E 016°24'13'', 230 m	Eichenwald	30.08.2008	Köder an Baumstämme (10)
73	Alte Donau, Wasserpark, N 48°15'05'' E 016°23'43'', 160 m	einzelne stehende alte Pappeln, einzelne Weiden	31.08.2008	Köder an Baumstämme (15)
74	Donaupark, am Irissee, N 48°14'22'' E 016°24'52'', 160 m	einzelne alte Pappeln am Ufer des Irissee	31.08.2008	Köder an Baumstämme (10)
75	Donaupark, Westteil, N 48°14'17'' E 016°24'33'', 165 m	Kiefernplantation am Randes eines Laubgehölzes	31.08.2008	Köder an Baumstämme (10)
76	Kaisermühlen, Kaiserwasser, N 48°13'54'' E 016°25'13'', 155 m	einzelne alte Pappeln	31.08.2008	Köder an Baumstämme (10)
77	Botanischer Garten der Univ. Wien, Nordteil, N 48°11'35'' E 016°23'00'', 175 m	Stadtpark	02.09.2008	Köder an Baumstämme (10)
78	Botanischer Garten der Univ. Wien, Westteil, N 48°11'35'' E 016°23'02'', 185 m	Stadtpark	02.09.2008	Köder an Baumstämme (10)
79	Botanischer Garten der Univ. Wien, Südteil, N 48°11'28'' E 016°23'01'', 190 m	Stadtpark	02.09.2008	Köder an Baumstämme (10)
80	Botanischer Garten der Univ. Wien, Ostteil, N 48°11'30'' E 016°23'04'', 185 m	Stadtpark	02.09.2008	Köder an Baumstämme (10)
81	Süßenbrunn, Badeteich an Wagramer Str., N 48°16'36'' E 016°29'19'', 160 m	einzelne Laubgehölze auf Wiese & einzelne Pappeln am Seeufer	03.09.2008	Köder an Baumstämme (10)
82	See südlich Süßenbrunn, N 48°16'35'' E 016°29'58'', 160 m	Gehölzstreifen mit einzelnen Pappeln in Gewässernähe; angrenzend an Felder	03.09.2008	Köder an Baumstämme (10)
83	Hirschstetten, NO-Ufer Badeteich Hirschstetten, N 48°14'44'' E 016°28'55'', 155 m	breiter Saum alter Pappeln um Gewässer	03.09.2008	Köder an Baumstämme (10)

Tabelle 2 (Fortsetzung)

Nr.	Standort, Koordinaten, Höhe ü. NN	Habitat	Termine	Ködermethode (Anzahl Köder)
84	Hirschstetten, SW-Ufer Badeteich Hirschstetten, N 48°14'32'' E 016°28'32'', 160 m	breiter Saum alter Pappeln um Gewässer	03.09.2008	Köder an Baumstämme (10)
85	an Straße zwischen Hinterhainbach & Sophienalpe, N 48°14'33'' E 016°12'55'', 405 m	Buchen-Eichenwald; Forststraße	04.09.2008	Köder an Baumstämme (10)
86	bei Vorderhainbach, N 48°13'24'' E 016°12'34'', 245 m	Bachlauf durch Laubwald mit Pappeln	04.09.2008	Köder an Baumstämme (10)
87	Schottenwald, am Schottenhof, N 48°13'48'' E 016°15'29'', 355 m	Laubwald mit einzelnen Fichten	04.09.2008	Köder an Baumstämme (10)
88	Kalksburg, N 48°08'30'' E 016°14'40'', 295 m	Kiefern-Buchenwald mit einzelnen Eichen	06.09.2008	Köder an Baumstämme (10)
89	Kalksburg, N 48°08'28'' E 016°14'42'', 320 m	Kiefernwald mit einzelnen Eichen	06.09.2008	Köder an Baumstämme (10)
90	Kalksburg, N 48°08'25'' E 016°14'48'', 340 m	Wiese, Waldrand mit Eichen	06.09.2008	Köder an Baumstämme (10)
91	Favoriten, südl. Olaus-Petri-Gasse, N 48°08'52'' E 016°22'45'', 190 m	Laubwald (Stadtpark) mit alten Pappeln	13.09.2008	Köder an Baumstämme (10)
92	Favoriten, südl. R.-Lindström-Gasse, N 48°08'50'' E 016°22'53'', 190 m	Laubwald (Stadtpark) mit alten Pappeln	13.09.2008	Köder an Baumstämme (10)
93	Favoriten, SW-Teil Erholungsgebiet Wienerberg, N 48°09'38'' E 016°20'50'', 195 m	Laubgehölz mit alten Pappeln	13.09.2008	Köder an Baumstämme (10)
94	Favoriten, S-Teil Erholungsgebiet Wienerberg, N 48°09'33'' E 016°20'59'', 195 m	Laubgehölz mit alten Pappeln	13.09.2008	Köder an Baumstämme (10)
95	bei Schnellbahnstation Lobau, N Raffineriestraße, N 48°12'19'' E 016°27'02'', 155 m	Pappelgehölz mit einzelnen Weidenbüschen	19.09.2008	Köder an Baumstämme (10)
96	Gr. Biberhaufen, Alte Naufahrt, am Naufahrtweg, N 48°11'54'' E 016°28'09'', 155 m	Pappel-Weidensaum an Altwasserarm	19.09.2008	Köder an Baumstämme (10)
97	Gr. Biberhaufen, N Mühlwasser, E Biberhaufenweg, N 48°12'16'' E 016°28'42'', 155 m	einzelne stehende Pappel an Altwasserarm	19.09.2008	Köder an Baumstämme (7)
98	Obere Lobau, N Lobaubrücke, an Saltenstraße, Feldgehölz, N 48°12'06'' E 016°29'42'', 155 m	Feldgehölz mit einzelnen Pappeln	23.09.2008	Köder an Baumstämme (7)
99	Obere Lobau, N Mühlwasser bei Lobaubrücke (Saltenstraße), N 48°12'01'' E 016°29'40'', 155 m	Ufersaum Altwasserarm mit Pappeln und Weiden	23.09.2008	Köder an Baumstämme (7)
100	Eßling, See S Niklas-Eslarn-Str., N 48°13'28'' E 016°31'12'', 155 m	Feldgehölz mit Pappeln in Seeufnähe	23.09.2008	Köder an Baumstämme (7)
101	Zugberg, bei Neumühle, N 48°07'57'' E 016°14'31'', 295 m	Kiefernwald, einzelne Laubbäume	27.09.2008	Köder an Baumstämme (10)
102	südlicher Eichkogel, N 48°07'31'' E 016°13'02'', 355 m	Laubwald	27.09.2008	Köder an Baumstämme (10)

Erfassungsmethodik bei der Kartierung im Jahr 2008

Zur Erfassung von Ordensbändern ist der Einsatz von Ködern besonders geeignet (Ahola & Silvonen 2005). Bei der im Jahr 2008 durchgeführten Kartierung wurde als Köderflüssigkeit eine mit Bananen versetzte hochkonzentrierte Zucker-Rotweinlösung verwendet. Dabei wurden 2 Liter Rotwein mit 1 kg Zucker und 5 überreifen zerquetschten Bananen vermischt.

Die Köderflüssigkeit wurde am späten Nachmittag/frühen Abend an jedem Standort an mehreren geeigneten Bäumen in ca. 1.5 bis 2 m mit einem breiten Malerpinsel auf den Stamm oder breite Äste gestrichen. Waren größere Bäume nicht in ausreichender Zahl vorhanden, wurden entweder ausschließlich Stoffläppchen aufgehängt oder die an Stamm- und Astoberflächen aufgetragenen Köder durch einzelne an geeigneten Standorten aufgehängte Köderläppchen ergänzt. Die mit der Köderflüssigkeit getränkten Stoffläppchen (ca. 20 cm x 5 cm) wurden zum Beispiel an Zäunen oder Zweigen kleinere Büsche aufgehängt. An wie vielen Bäumen pro Standort Köderflüssigkeit aufgetragen wurde bzw. wie viele Köderläppchen aufgehängt wurden ist aus Tabelle 1 ersichtlich.

Nach Einbruch der Dämmerung wurden die Köder 1-2 Mal auf angelockte Falter hin kontrolliert. Nach Ahola & Silvonen (2005) ist der Köderfang von Ordensbändern in den frühen Nachtstunden am erfolgreichsten. Zusätzlich wurden bei der Begehung der Standort einzelne Baumestämme nach ruhenden Faltern abgesucht.

Pro Standort wurde nur an einem Termin Köderfang durchgeführt. Dabei besteht zwar ein hohes Risiko einzelne Arten an dem jeweiligen Standort nicht nachweisen zu können, dafür konnte jedoch eine größere Anzahl an Standorten beprobt werden. Auch wenn das Arteninventar einzelner Standorte somit in vielen Fällen bisher unvollständig erfasst sein dürfte, so ermöglicht dieses Vorgehen ein besseres Gesamtbild der Verbreitung und Häufigkeit einzelner *Catocala*-Arten im Bundesland Wien zu gewinnen.

Historische und andere rezente Nachweise

Zusätzlich zu den im Jahr 2008 gesammelten Daten zum Vorkommen der *Catocala*-Arten im Bundesland Wien wurden auch historische Daten (ZOBODAT) und andere zum Teil unveröffentlichte Kartierungsergebnisse (Weisert 2003, Pendl & Bobits 2005) berücksichtigt.

3. ERGEBNISSE

Allgemeines

Für jede der im Bundesland Wien nachgewiesenen Ordensbandarten werden folgenden fünf Punkte ausgeführt:

Verbreitung:

Kurze Beschreibung der Gesamtverbreitung der Art.

Phänologie:

Um einschätzen zu können, wie gut Imagines der einzelnen Arten, in dem zur Verfügung stehenden Zeitfenster im Kartierungszeitraum 2008 erfassbar waren, wird in einem Phänogramm das saisonale Auftreten der Falter dargestellt. Da für die meisten Arten aus dem Bundesland Wien zu wenige Daten für eine aussagekräftige Darstellung des jahreszeitlichen Auftretens der Falter vorliegen, wurden zusätzlich Nachweise aus dem angrenzenden Bundesland Niederösterreich mit herangezogen. Die Phänogramme sollen auch eine bessere Planung der gezielten Kartierung einzelner naturschutzrelevanter Arten in den nächsten Jahren ermöglichen.

Vorkommen in Wien:

Das aktuelle Vorkommen aller nachgewiesenen Ordensbandarten wird in Form von Verbreitungskarten dargestellt. Die bei der Kartierung im Jahr 2008 an einzelnen Standorten festgestellte Individuenzahl ist durch unterschiedlichen Symbolen gekennzeichnet (vergleiche Abb. 2). Zusätzlich werden alle weiteren bekannten Nachweise aus dem Bundesland Wien aufgelistet.

Habitatansprüche:

Nach einer Zusammenfassung der in der Literatur beschriebenen Habitatansprüche und der Angabe der bekannten Raupenfutterpflanzen, werden kurz die in Wien besiedelten Habitate beschrieben.

Gefährdungsstatus:

Für jede Art wird der Gefährdungsstatus für Österreich, Niederösterreich & nördliches Burgenland, sowie Wien angegeben (Huemer et al. 1994).

Zusätzlich wird versucht anhand rezenter Nachweise der einzelnen Arten und der Kartierungsergebnisse aus dem Jahr 2008 eine aktuelle Einschätzung des Gefährdungsgrades der Vorkommen im Bundesland Wien vorzunehmen.

***Catocala sponsa* (Linnaeus, 1767) – Großes Eichenkarmin**

Verbreitung:

Die Art ist mit Ausnahme von Island und Norwegen praktisch aus allen europäischen Ländern gemeldet. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich nach Osten bis zum Ural und nach Süden bis Nordafrika (Rákosy 1996).

Phänologie:

Die Flugzeit der Art in Südwestdeutschland reicht von Anfang Juli bis Ende September, wobei die Hauptflugzeit zwischen Anfang und Mitte August liegt (Schanowski et al. 1997). Der einzige Fund aus dem Bundesland Wien datiert vom 3. Juli. Der einzige für Niederösterreich in der ZoBoDat aufgelistete Fund betrifft einen Falter aus dem Marchfeld, der sogar noch früher im Jahr, am 25. Juni (2006), von Helmut, Herbert und Gerhard Forster beobachtet wurde (ZOBODAT).

Vorkommen in Wien:

Das Vorkommen der Art in Wien ist wahrscheinlich nur sehr unzureichend bekannt. Bisher liegt nur ein dokumentierter Nachweis aus der Lobau (Nationalpark Donauauen) vor (Abb. 2). Dort konnte Weisert (2003) die Art am 3. Juli 2002 an der Eßlinger Furt feststellen. Da die Populationsdichten von *C. sponsa* starken jährlichen Schwankungen zu unterliegen scheinen (Rákosy 1996), ist es nur schwer mit Hilfe einer einjährigen Kartierung ein Bild des Vorkommens dieser Art zu erhalten.

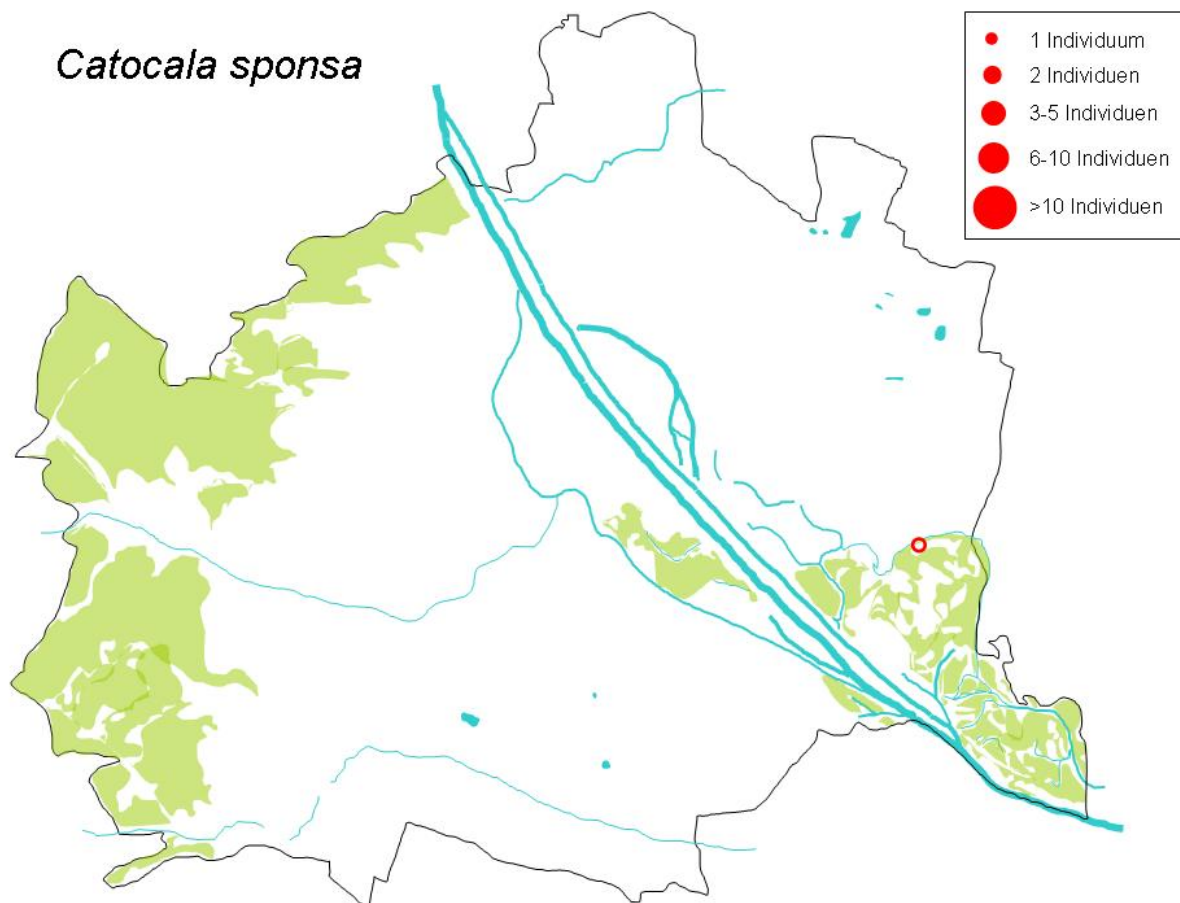


Abbildung 2. Vorkommen von *Catocala sponsa* in Wien.

Tabelle 3. Nachweise von *Catocala sponsa* aus dem Bundesland Wien.

Bez.	Lokalität	Höhe ü.NN	Koordinaten	Datum	Expl.	Quelle
22.	Eßlinger Furt, Lobau, Nationalpark Donauauen	155 m	?	03.07.2002	?	Weisert (2003)

Habitatansprüche:

Es handelt sich um eine mesophile, für Eichen- oder Eichenmischwälder charakteristische Art (Rákósy 1996). Schanowski et al. (1997) geben als Habitate Laub- und Mischwälder mit Stiel- oder Traubeneichen, Hartholzauenwälder und Eichen-Hainbuchenwälder, Feldgehölze, Alleen und Obstgürtel am Rande von Ortschaften, sowie Parks und Gartenanlagen im Siedlungsbereich an.

Die Raupen entwickeln sich vor allem auf verschiedenen *Quercus*-Arten, wurde aber auch an *Aesculus*, *Castanea sativa*, *Populus* und *Alnus* gefunden (Ahola & Silvonen 2005, Schanowski et al. 1997, Rákósy 1996). Die Raupen scheinen sich bevorzugt auf den unteren Zweigen aufzuhalten (Rákósy 1996).

Da bisher nur eine Einzelbeobachtung von *Catocala sponsa* aus dem Bundesland Wien vorliegt, sind die Habitatansprüche der Art in dieser Region zum jetzigen Zeitpunkt nicht charakterisierbar.

Gefährdungsstatus:

Österreich – Stark gefährdet (Kat. 2)

Niederösterreich, nördliches Burgenland– Ungefährdet (Kat. +)

Wien – Letzter Nachweis in den vergangenen 10 Jahren (Kat. ++)

Aufgrund der landesweiten zum Teil starken Gefährdung der Art und da nur ein aktueller Nachweis der Art aus Wien vorliegt, muss *Catocala sponsa* als im Bundesland Wien „vom Aussterben bedroht“ (Kat. 1) eingestuft werden.

***Catocala fraxini* (Linnaeus, 1758) – Blaues Ordensband**

Verbreitung:

Eine eurasiatische Art, deren Vorkommen von Europa bis Japan reicht (Rákosy 1996). In Europa aus allen Ländern bis auf Island, Portugal, Malta und Albanien nachgewiesen (Karsholt & Razowski 1996).

Phänologie:

Die Flugzeit der Falter in Niederösterreich und Wien ähnelt stark derjenigen süddeutscher Populationen (vgl. Schanowski et al. 1997). Die Hauptflugzeit der Art liegt zwischen Mitte August und Ende September (Abb. 3).

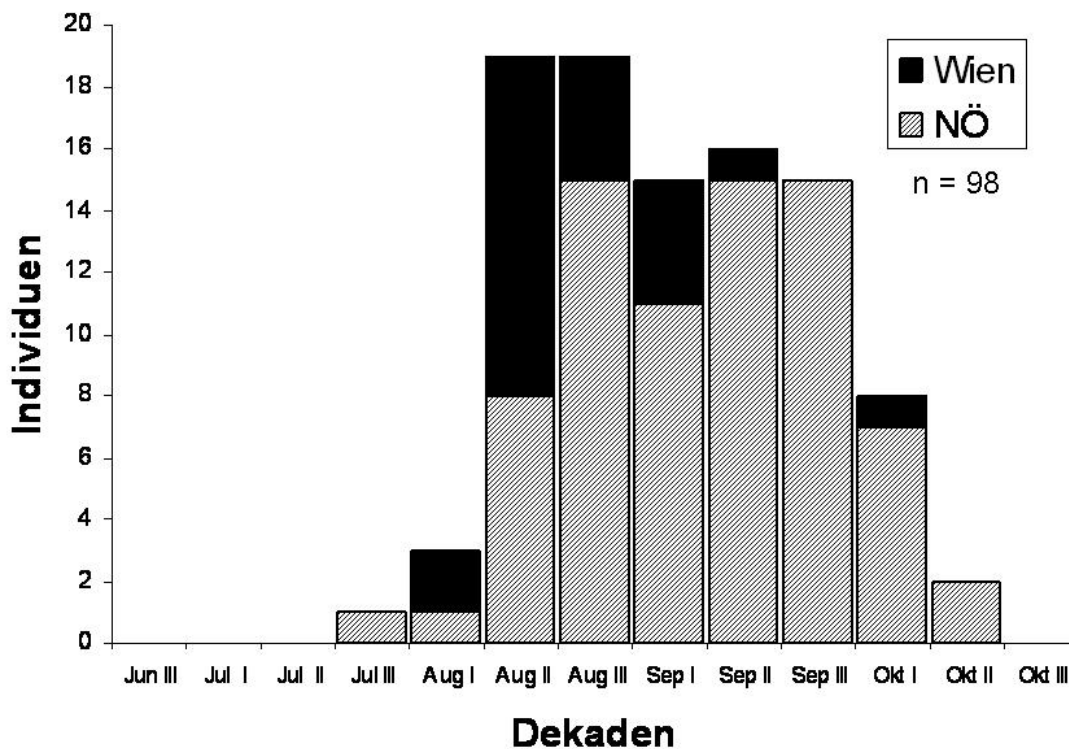


Abbildung 3. Jahreszeitliches Auftreten von Faltern der Art *Catocala fraxini* in den Bundesländern Wien und Niederösterreich (NÖ).

Vorkommen in Wien:

Aktuell liegt das Hauptvorkommen der Art im gewässerreichen Einzugsbereich der Donau, d.h. im Bereich Donauinsel, Prater und Lobau (Abb. 4). Auch die Mehrheit der 19 älteren (zwischen 1887 und 1981) und zumindest etwas genauer zu lokalisierender Nachweise stammen von donauernahe Lokalitäten (Lobau, Prater und „Donauauen“; vgl. Tab. 4).

Catocala fraxini

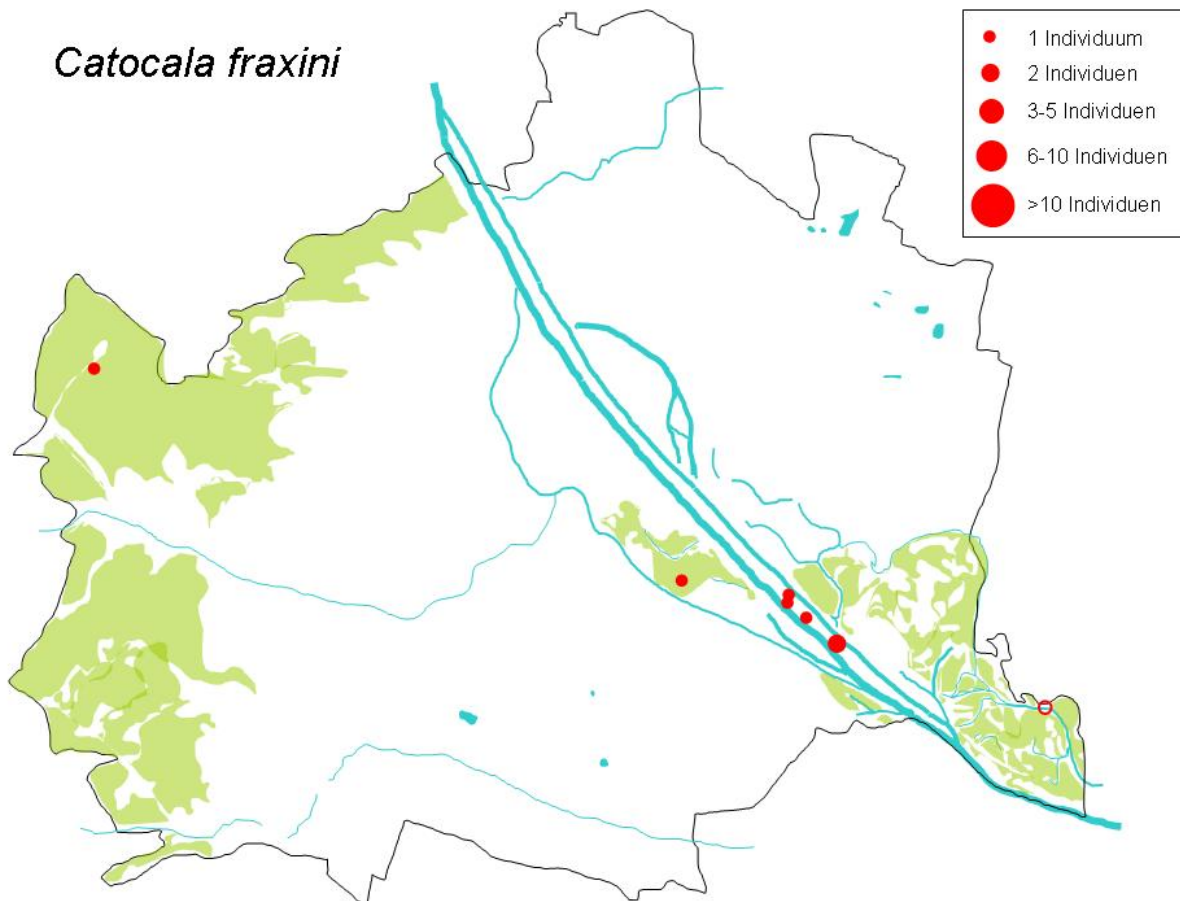


Abbildung 4. Vorkommen von *Catocala fraxini* in Wien. Ein zusätzlicher Nachweis aus dem Jahr 2001 von Weisert (2003) aus der Lobau ist durch einen nicht gefüllten Kreis gekennzeichnet.

Tabelle 4. Nachweise von *Catocala fraxini* aus dem Bundesland Wien.

Bez.	Lokalität	Höhe ü.NN	Koordinaten	Datum	Expl.	Quelle
2.	Prater	160 m	48:11:24N 016:25:48E	05.09.1887	1	ZOBODAT
2.	Prater	160 m	48:11:24N 016:25:48E	20.08.1892	1	ZOBODAT
2.	Prater	160 m	48:11:24N 016:25:48E	?	1	ZOBODAT
2.	Prater, ca. 0.7km WSW Lusthaus	155 m	N48°11'29'' E016°25'47''	12.08.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 52
13.	Hietzing	201 m	48:10:48N 016:16:48E	30.08.1946	1	ZOBODAT
13.	Hietzing	201 m	48:10:48N 016:16:48E	01.09.1946	1	ZOBODAT
13.	Schönbrunn	240 m	48:10:48N 016:18:36E	1940	1	ZOBODAT
13.	Schönbrunn	240 m	48:10:48N 016:18:36E	08.08.1945	1	ZOBODAT
13.	Schönbrunn	240 m	48:10:48N 016:18:36E	11.09.1945	1	ZOBODAT
14.	an Straße zwischen Hinterhainbach & Sophienalpe	405 m	N48°14'33'' E016°12'55''	04.09.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 85
17.	Pötzleinsdorf, Wien-W	270 m	48:14:24N 016:18:00E	05.10.1908	1	ZOBODAT
22.	Wien-Donauauen	?	48:09:00N 016:35:00E	14.08.1933	1	ZOBODAT
22.	Wien-Donauauen	?	48:09:00N 016:35:00E	26.08.1933	1	ZOBODAT
22.	Wien-Donauauen	?	48:09:00N 016:35:00E	09.09.1933	1	ZOBODAT
22.	Wien-Donauauen	?	48:09:00 N 016:35:00E	1935	1	ZOBODAT
22.	Lobau	155 m	48:09:36N 016:31:48E	26.08.1974	1	ZOBODAT
22.	Lobau	155 m	48:09:36N 016:31:48E	17.08.1976	1	ZOBODAT
22.	Lobau	155 m	48:09:36N 016:31:48E	08.08.1980	1	ZOBODAT
22.	Lobau	155 m	48:09:36N 016:31:48E	22.08.1980	1	ZOBODAT
22.	Lobau	155 m	48:09:36N 016:31:48E	12.08.1981	1	ZOBODAT
22.	Stadlau	159 m	48:13:12N 016:27:36E	1911	1	ZOBODAT
22.	Mühlleitner Furt, Lobau, Nationalpark Donauauen	150 m	?	12.08.2001	?	Weisert (2003)

Tabelle 4 (Fortsetzung)

Bez.	Lokalität	Höhe ü.NN	Koordinaten	Datum	Expl.	Quelle
22.	Donauinsel, zwischen Walulisobrücke & Kraftwerk Freudenau, .	155 m	N48°10'35'' E016°29'09''	14.08.2008	2	Eigene Kartierung 2008 – Standort 56
22.	Donauinsel, Südteil NSG Toter Grund	160 m	N48°10'56'' E016°28'33''	14.08.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 58
22.	Westseite Donauinsel, NSG Toter Grund	160 m	N48°11'09'' E016°28'08''	14.08.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 59
22.	Donauinsel, Ostseite NSG Toter Grund	155 m	N48°11'17'' E016°28'09''	14.08.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 61
?	Wien	?	48:12:36N 016:22:12E	1929	1	ZOBODAT
?	Wien	?	48:12:36N 016:22:12E	1956	1	ZOBODAT
?	Wien	?	48:12:36N 016:22:12E	?	1	ZOBODAT

Habitatansprüche:

Das Blaue Ordensband ist eine Art der Laub-, Mischwälder und Feldgehölze auf frischen bis feuchten Standorten (Schanowski et al. 1997). Eine besondere Bedeutung scheinen Galeriewälder von Fließgewässern und die Begleitvegetation stehender Gewässer (z.B. Pappelgehölze an Teichen) zu haben (Schanowski et al. 1997). Bei Rákosy (1996) wird *C. fraxini* sogar als Charakterart der Uferbegleitvegetation von Gewässern bezeichnet. Dies wird spiegelt sich auch im Vorkommen der Art im Bundesland Wien wieder. Die meisten Falter konnten bei der Kartierung im Jahr 2008 im unmittelbaren Uferbereich von Gewässern im Einzugsbereich der Donau und ihrer Altwasserarme (Lobau, Donauinsel, Prater) festgestellt werden. Aus dem bewaldeten Hügelland im Westen Wiens liegt nur eine Beobachtung vor. Hierbei könnte es sich allerdings auch um die Feststellung eines herumstreifenden Einzelindividuums gehandelt haben. Ausgeprägte Wander- oder Dispersionsbewegungen werden von Ahola & Silvonen (2005) und Schanowski et al. (1997) erwähnt.

Gefährdungsstatus:

Österreich – Gefährdet, Erforschungsstand ungenügend (Kat. 3?)

Niederösterreich, nördliches Burgenland– Ungefährdet (Kat. +)

Wien – Letzter Nachweis vor über 10 Jahren (Kat. +)

Die letzten zwei Nachweise von Blauen Ordensbändern in Wien, die in der ZOBODAT zu finden sind, stammen aus dem Jahr 1980. Erst Weisert (2003) konnte die Art im Jahr 2001 wieder im Wiener Teil der Lobau nachweisen (siehe Fundpunkt in Abb. 4). Ob die aktuellen Nachweise Jahr 2008 auf eine Bestandszunahme hinweisen bleibt abzuwarten. Aufgrund der Vielzahl geeigneter Habitate im Bereich der Altwasserarme im Prater und der Lobau, sowie im Bereich der Donauinsel, ist keine akute Gefährdung der Art im Bundesland Wien anzunehmen. Die Entwicklung des Vorkommens sollte aber weiter verfolgt werden. Auch ist eine gezielte Nachsuche an geeigneten Standorten sinnvoll, um ein besseres Bild der tatsächlichen Bestandssituation zu bekommen.

***Catocala nupta* (Linnaeus, 1767) – Rotes Ordensband**Verbreitung:

Das Verbreitungsareal dieser Art reicht von Europa bis zum Pazifik (Schanowski et al. 1997). In Europa fehlen Nachweise nur von einigen größeren Mittelmeerinseln, sowie Island und Irland (Karsholt & Razowski 1996).

Phänologie:

Catocala nupta weist in Wien und Niederösterreich eine sehr lange Flugzeit von Mitte Juli bis Mitte Oktober auf. Die meisten Individuen werden jedoch im August beobachtet (Abb. 5).

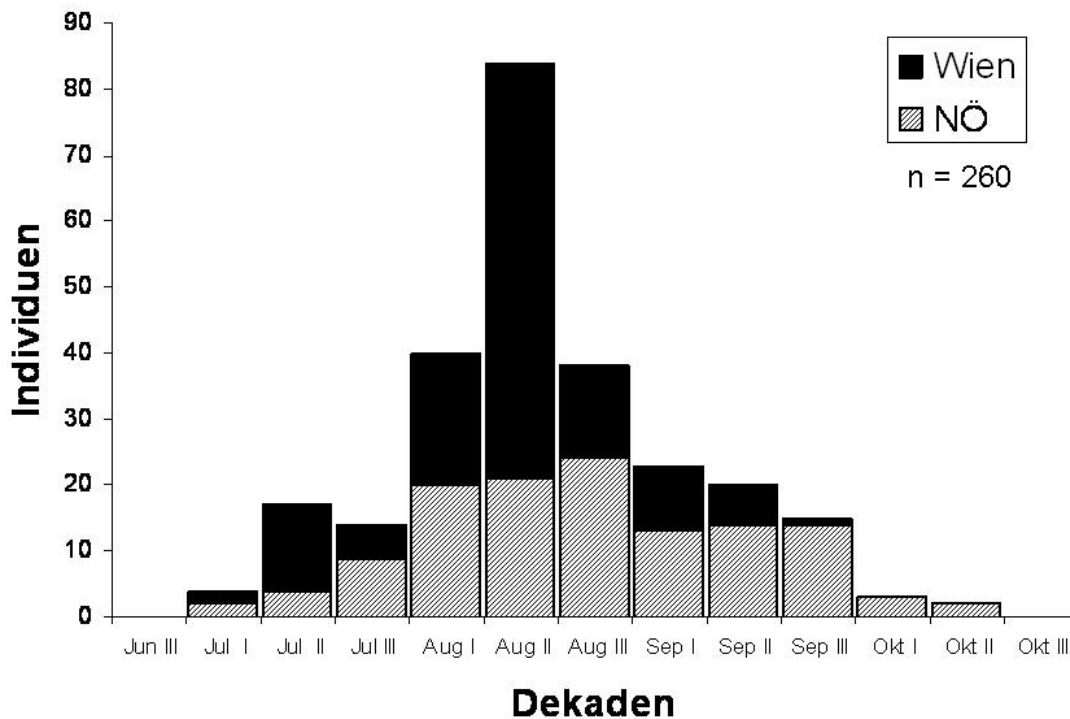


Abbildung 5. Jahreszeitliches Auftreten von Faltern der Art *Catocala nupta* in den Bundesländern Wien und Niederösterreich (NÖ).

Vorkommen in Wien:

Das Rote Ordensband ist die häufigste *Catocala*-Art mit der weitesten Verbreitung in Wien. Sie besiedelt so wohl die Ebene als auch das Hügelland am Westrand von Wien (Abb. 6; Tab. 5). Insgesamt konnten während der Kartierungsarbeiten im Jahr 2008 117 Individuen beobachtet werden. Die höchste Individuenzahl konnte am 12. August 2008 im Prater (südl. Krieau – Standort 50) festgestellt werden. Dort wurden 41 Falter gezählt. Nur 2 Tiere erschienen am Köder, alle anderen Falter (39!) saßen ruhend an Baumstämmen.

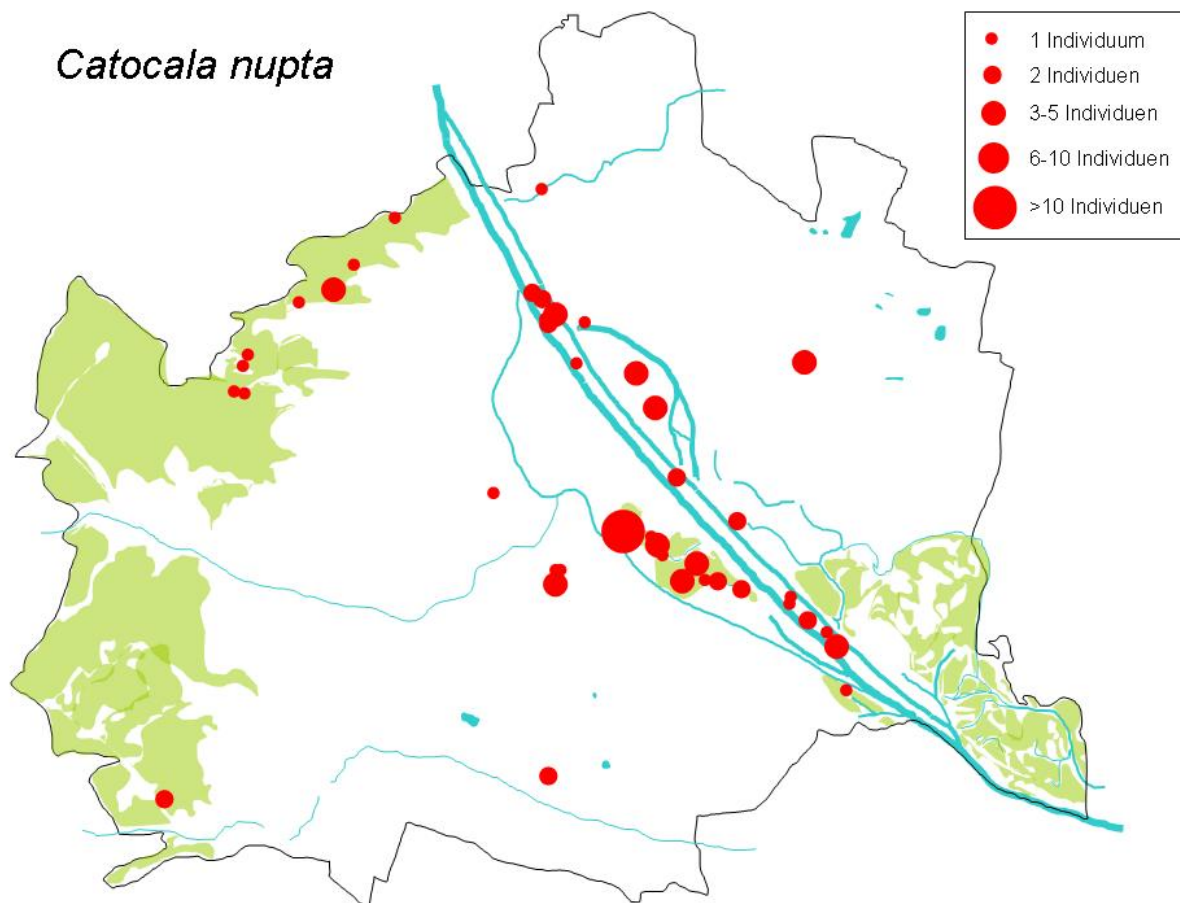


Abbildung 6. Vorkommen von *Catocala nupta* in Wien.

Tabelle 5. Nachweise von *Catocala nupta* aus dem Bundesland Wien.

Bez.	Lokalität	Höhe ü.NN	Koordinaten	Datum	Expl.	Quelle
1.	Dr.-Karl-Lueger-Ring, Hauptgebäude Universität Wien	175 m	N 48°12'47'' E 016°21'39''	2.9.2008	1	Zufallsbeobachtung Konrad Fiedler
2.	Prater	160 m	016:25:48E 48:11:24N	22.8.1892	1	ZOBODAT
2.	Prater (Wien 2.)	160 m	016:25:48E 48:11:24N	17.9.1908	1	ZOBODAT
2.	Prater, Heustadlwasser östl. Stadionallee	155 m	N 48°12'07'' E 016°25'05''	7.8.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 39
2.	Prater, Heustadlwasser westl. Südosttangente [A23]	160 m	N 48°12'00'' E 016°25'17''	7.8.2008	3	Eigene Kartierung 2008 – Standort 40
2.	Prater, 0.5km NW Lusthaus	155 m	N 48°11'46'' E 016°26'07''	7.8.2008	4	Eigene Kartierung 2008 – Standort 42
2.	Prater, Heustadlwasser bei Südosttangente [A23]	155 m	N 48°11'55'' E 016°25'24''	7.8.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Zufallsbeobachtung
2.	Prater, südl. Krieau	160 m	N 48°12'12'' E 016°24'28''	12.8.2008	41	Eigene Kartierung 2008 – Standort 50
2.	Prater, ca. 0.7km WSW Lusthaus	155 m	N 48°11'29'' E 016°25'47''	12.8.2008	5	Eigene Kartierung 2008 – Standort 52
2.	Prater, bei Lusthaus	155 m	N 48°11'32'' E 016°26'15''	12.8.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 53
2.	Prater, Westteil Lusthauswasser	155 m	N 48°11'29'' E 016°26'32''	12.8.2008	2	Eigene Kartierung 2008 – Standort 54
2.	Prater, Ostteil Lusthauswasser	155 m	N 48°11'23'' E 016°27'06''	12.8.2008	2	Eigene Kartierung 2008 – Standort 55
3.	Botanischer Garten der Univ. Wien, Nordteil	175 m	N 48°11'35'' E 016°23'00''	2.9.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 77
3.	Botanischer Garten der Univ. Wien, Südteil	190 m	N 48°11'28'' E 016°23'01''	2.9.2008	3	Eigene Kartierung 2008 – Standort 79
3.	Botanischer Garten der Univ. Wien, Ostteil	185 m	N 48°11'30'' E 016°23'04''	2.9.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 80

Tabelle 5 (Fortsetzung)

Bez.	Lokalität	Höhe ü.NN	Koordinaten	Datum	Expl.	Quelle
3.	Rennweg/Mechelgasse	175 m	N 48°11'42'' E 016°23'04''	24.9.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Zufallsbeobachtung
10.	Favoriten, südl. R.- Lindström-Gasse	190 m	N 48°08'50'' E 016°22'53''	13.9.2008	2	Eigene Kartierung 2008 – Standort 92
11.	Neu-Albern	155 m	N 48°09'58'' E 016°29'20''	9.7.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 04
13.	Lainzer Tiergarten	518 m	016:12:36E 48:10:12N	9.8.1949	1	ZOBODAT
13.	Hietzing	201 m	016:16:48E 48:10:48N	13.7.1919	1	ZOBODAT
13.	Hietzing	201 m	016:16:48E 48:10:48N	22.7.1929	1	ZOBODAT
13.	Hietzing	201 m	016:16:48E 48:10:48N	15.8.1948	1	ZOBODAT
13.	Hietzing	201 m	016:16:48E 48:10:48N	2.7.1951	1	ZOBODAT
13.	Hietzing	201 m	016:16:48E 48:10:48N	?	1	ZOBODAT
13.	Schönbrunn	240 m	016:18:36E 48:10:48N	26.8.1941	1	ZOBODAT
13.	Schönbrunn	240 m	016:18:36E 48:10:48N	5.8.1945	1	ZOBODAT
14.	Schottenwald, am Dornbach	300 m	N 48°14'14'' E 016°15'58''	3.8.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 31
17.	Pötzleinsdorf (Wien-W)	270 m	016:18:00E 48:14:24N	9.9.1910	1	ZOBODAT
17.	Schottenwald, SW Hanslteich	295 m	N 48°14'13'' E 016°16'10''	3.8.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 32
17.	NW Salmansdorf	415 m	N 48°15'27'' E 016°17'24''	3.8.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 27
17.	Schwarzenbergpark	305 m	N 48°14'44'' E 016°16'15''	3.8.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 29
17.	0.7km E Exelbergsiedlung	295 m	N 48°14'35'' E 016°16'09''	3.8.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 30
19.	W-Seite Kahlenberg	450 m	N 48°16'36'' E 016°19'36''	13.7.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 10
19.	W-Seite Latisberg	400 m	N 48°15'57'' E 016°18'38''	29.7.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 22
19.	nördl. Salmansdorf	320 m	N 48°15'36'' E 016°18'10''	29.7.2008	3	Eigene Kartierung 2008 – Standort 26
21.	Stammersdorf	?	016:24:00E 48:18:00N	1985	1	ZOBODAT
21.	Stammersdorf	165 m	016:24:36E 48:18:00N	11.7.1970	1	ZOBODAT
21.	Westufer Donauinsel, zwischen Floridsdorfer- & Nordbrücke	160 m	N 48°15'06'' E 016°22'57''	15.7.2008	2	Eigene Kartierung 2008 – Standort 12
21.	Westufer Donauinsel, zwischen Floridsdorfer- & Nordbrücke	160 m	N 48°15'09'' E 016°22'54''	15.7.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 13
21.	Westufer Donauinsel, ca. 0.4km N Nordbrücke	165 m	N 48°15'29'' E 016°22'37''	15.7.2008	2	Eigene Kartierung 2008 – Standort 15
21.	Ostufur Donauinsel (km 16.4), ca. 0.2km N Nordbrücke	160 m	N 48°15'28'' E 016°22'49''	15.7.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 16
21.	Ostufur Donauinsel, zwischen Floridsdorfer- & Nordbrücke	155 m	N 48°15'13'' E 016°23'04''	15.7.2008	4	Eigene Kartierung 2008 – Standort 17
21.	Westufer Donauinsel, südl. Nordbahnbrücke	160 m	N 48°14'32'' E 016°23'32''	5.8.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 35
21.	Strebersdorf, Marchfeldkanal an Einzingergasse	165 m	N 48°16'56'' E 016°22'51''	30.8.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 70
21.	Alte Donau, Wasserpark	160 m	N 48°15'05'' E 016°23'43''	31.8.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 73
22.	Lobau	155 m	016:31:48E 48:09:36N	1975	1	ZOBODAT
22.	Lobau	155 m	016:31:48E 48:09:36N	19.8.1976	1	ZOBODAT
22.	Lobau	155 m	016:31:48E 48:09:36N	14.8.1977	1	ZOBODAT
22.	Lobau	155 m	016:31:48E 48:09:36N	22.8.1980	1	ZOBODAT
22.	Donaupark, am Irissee	160 m	N 48°14'22'' E 016°24'52''	31.8.2008	3	Eigene Kartierung 2008 – Standort 74
22.	Kaisermühlen, Kaiserwasser	155 m	N 48°13'54'' E 016°25'13''	31.8.2008	3	Eigene Kartierung 2008 – Standort 76
22.	Hirschstetten, SW-Ufer Badeteich Hirschstetten	160 m	N 48°14'32'' E 016°28'32''	3.9.2008	3	Eigene Kartierung 2008 – Standort 84
22.	Donauinsel-Ostufur, 0.8km stromaufwärts von Donaustadt-Brücke	155 m	N 48°12'56'' E 016°25'45''	10.8.2008	2	Eigene Kartierung 2008 – Standort 46
22.	Donauinsel, zwischen Walulisobrücke & Kraftwerk Freudenau	155 m	N 48°10'35'' E 016°29'09''	14.8.2008	4	Eigene Kartierung 2008 – Standort 56

Tabelle 5 (Fortsetzung)

Bez.	Lokalität	Höhe ü.NN	Koordinaten	Datum	Expl.	Quelle
22.	Donauinsel, ca. 0.2km fließaufwärts von Kraftwerk Freudenau	155 m	N 48°10'46'' E 016°28'56''	14.8.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 57
22.	Donauinsel, Südteil NSG Toter Grund	160 m	N 48°10'56'' E 016°28'33''	14.8.2008	2	Eigene Kartierung 2008 – Standort 58
22.	Westseite Donauinsel, NSG Toter Grund	160 m	N 48°11'09'' E 016°28'08''	14.8.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 59
22.	Donauinsel, Ostseite NSG Toter Grund	155 m	N 48°11'17'' E 016°28'09''	14.8.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 61
22.	bei Schnellbahnstation Lobau, N Raffineriestraße	155 m	N 48°12'19'' E 016°27'02''	19.9.2008	2	Eigene Kartierung 2008 – Standort 95
22.	Nationalpark Donauauen, Lobau, Mühlleitner Furt	150 m	?	22.6.2000	?	Weisert (2003)
22.	Nationalpark Donauauen, Lobau, Mühlleitner Furt	150 m	?	24.7.2000	?	Weisert (2003)
22.	Kaisermühlen	160 m	016:25:12E 48:13:12N	1911	1	ZOBODAT
22.	Kaisermühlen	160 m	016:25:12E 48:13:12N	1911	1	ZOBODAT
23.	Maurer Wald, 0.7km WSW Pappelteich	290 m	N 48°08'38'' E 016°14'16''	25.8.2008	2	Eigene Kartierung 2008 – Standort 66
?	Wien-Donauauen	?	016:35:00E 48:09:00N	12.9.1939	1	ZOBODAT
?	Wien	?	016:22:12E 48:12:36N	1938	1	ZOBODAT

Habitatansprüche:

Nach Rákosy (1996) handelt es sich um eine mesophile Art, deren Raupen an *Salix* und *Populus* leben. Schanowski et al. (1997) geben eine besonders detaillierte Habitatbeschreibung. Sie geben als Lebensräume des Roten Ordensbandes Weiden- und Pappelbestände an stehenden und fließenden Gewässern, auf Schlägen und Lichtungen sowie an Rändern von Auwäldern, Laub- und Mischwäldern, ferner Kulturlandschaft (Pappelforste, Parks, Wiesen und Weiden mit Gewässer begleitenden Weichholzstreifen) an. Geschlossene Wälder werden in der Regel gemieden. Als Raupenfutterpflanzen werden verschiedene *Populus*- und *Salix*-Arten genutzt (Schanowski et al. 1997).

Auch im Bundesland Wien besiedelt das Rote Ordensband ein breites Spektrum unterschiedlichster Habitate. Es kommt im Uferbereich entlang von Fließgewässern, Altwasserarmen und (Bade-)Seen vor, besiedelt aber auch die Laubwälder im Westen Wiens und Stadtparks. Vereinzelt Nachweise im Innenstadtbereich deuten daraufhin, dass auch Einzelbäume und Alleen (Pappeln) in dicht bebauten Gebieten besiedelt werden.

Gefährdungsstatus:

Österreich – keine Angabe

Niederösterreich, nördliches Burgenland – keine Angabe

Wien – keine Angabe

Die Art ist im Bundesland Wien als häufig und nicht gefährdet einzustufen.

***Catocala elocata* (Esper, 1787) – Pappelkarmin**Verbreitung:

Das Verbreitungsareal des Pappelkarmins erstreckt sich von Nordafrika über die Iberische Halbinsel nach Norden bis Belgien und Nordrhein-Westfalen, Deutschland. Funde einzelner Tiere weiter nördlich gehen auf sporadische Einwanderer zurück. Nach Osten erstreckt sich das Verbreitungsgebiet bis zum Ural und Kaukasus (Schanowski et al. 1997).

Phänologie:

Catocala elocata weist eine ähnliche lange Flugzeit wie *C. nupta* (Abb. 5) auf (Abb. 7). Erste Falter können bereits Ende Juni beobachtet werden, die letzten Falterbeobachtungen stammen aus der letzten September- und ersten Oktoberdekade.

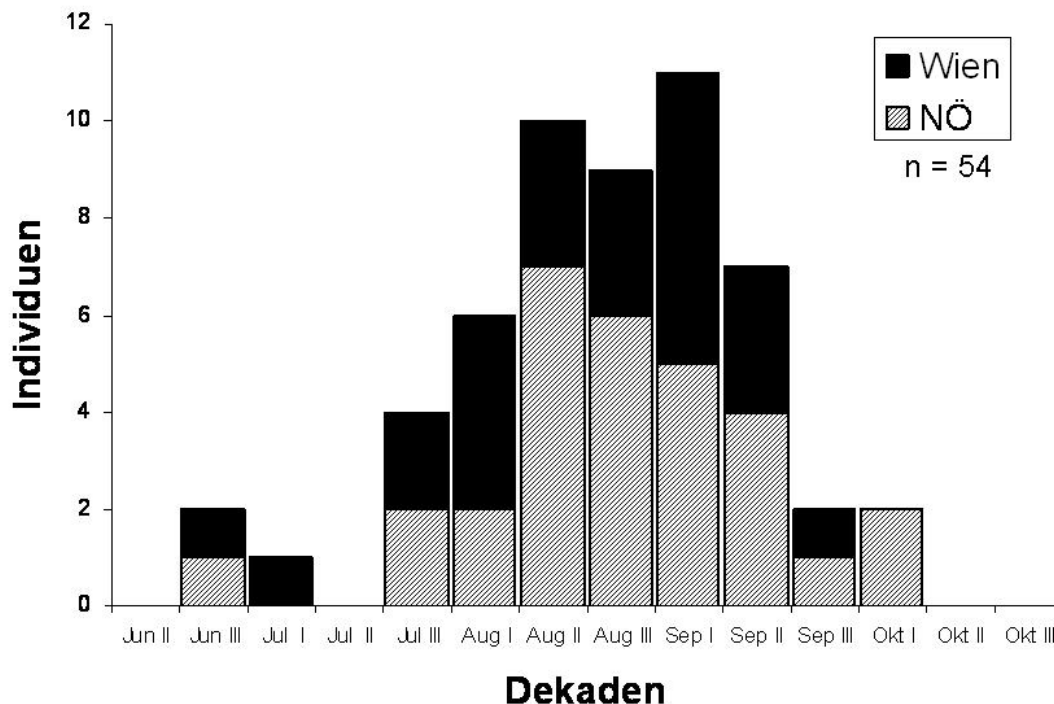


Abbildung 7. Jahreszeitliches Auftreten von Faltern der Art *Catocala elocata* in den Bundesländern Wien und Niederösterreich (NÖ).

Vorkommen in Wien:

Im Rahmen der Kartierung 2008 konnten die Art an 6 Standorten in der Ebene festgestellt werden (Abb. 8). Aus den westlichen Ausläufern des Wiener Waldes liegen weder rezente noch historische Nachweise vor (Tab. 6).

Habitatansprüche:

Schanowski et al. (1997) nennen als von *C. elocata* besiedelte Habitate Weichholzauen, Buchen-Eichenwälder und auch den Siedlungsbereich. Die Raupen fressen an *Populus* und *Salix* (Schanowski et al. 1997).

Im Bundesland Wien besiedelt die Art den Ufersaum von Gewässern, tritt aber auch in Stadtparks (Botanischer Garten der Universität Wien) auf.

Catocala elocata

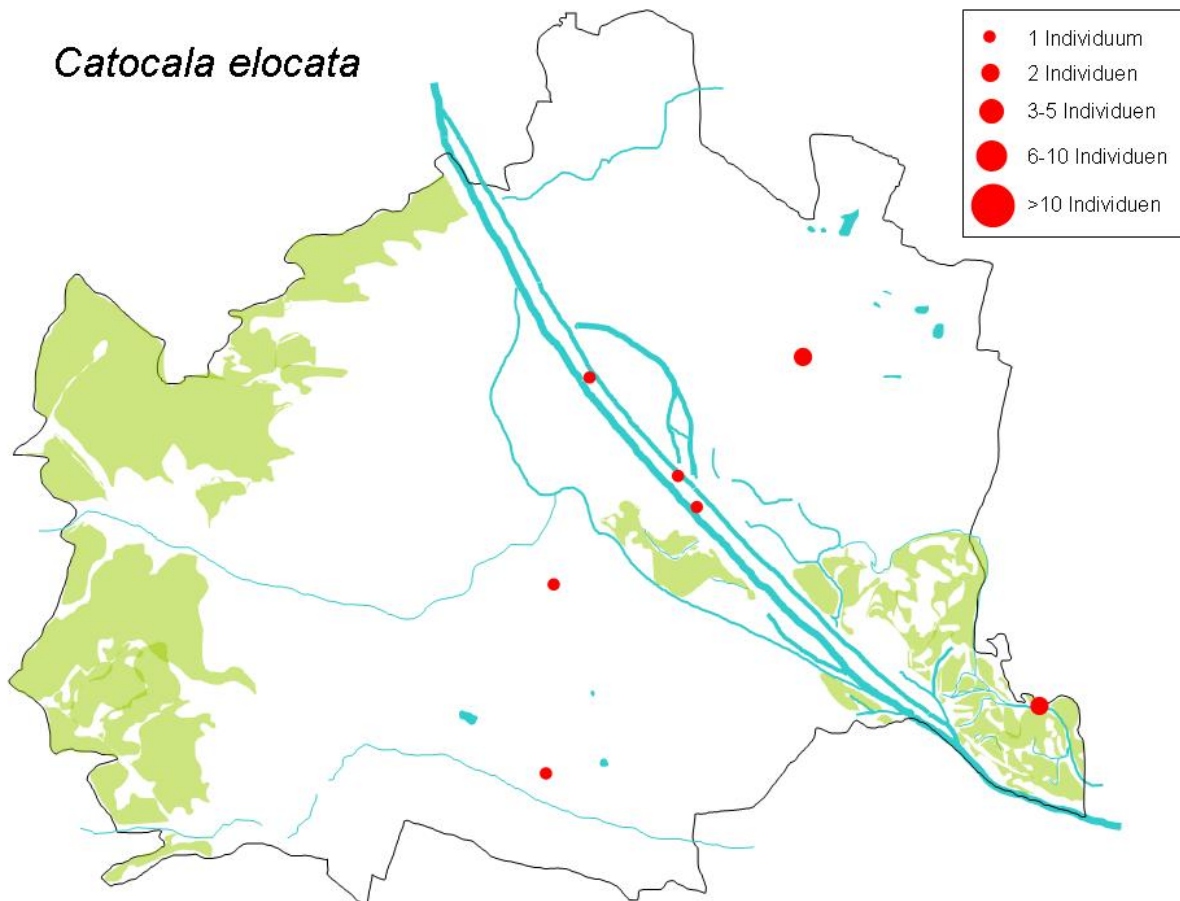


Abbildung 8. Vorkommen von *Catocala elocata* in Wien.

Tabelle 6. Nachweise von *Catocala elocata* aus dem Bundesland Wien.

Bez.	Lokalität	Höhe ü.NN	Koordinaten	Datum	Expl.	Quelle
2.	Prater	160 m	016:25:48E 48:11:24N	1891	1	ZOBODAT
2.	Prater	160 m	016:25:48E 48:11:24N	20.8.1892	1	ZOBODAT
2.	Prater	160 m	016:25:48E 48:11:24N	17.8.1897	1	ZOBODAT
2.	Prater	160 m	016:25:48E 48:11:24N	1908	1	ZOBODAT
2.	Prater	160 m	016:25:48E 48:11:24N	7.9.1908	1	ZOBODAT
2.	Prater	160 m	016:25:48E 48:11:24N	17.9.1908	1	ZOBODAT
2.	Prater	160 m	016:25:48E 48:11:24N	?	1	ZOBODAT
3.	Botanischer Garten der Univ. Wien, Südteil	190 m	N 48°11'28'' E 016°23'01''	2.9.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 79
10.	Favoriten, südl. R.- Lindström-Gasse	190 m	N 48°08'50'' E 016°22'53''	13.9.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 92
17.	Hernals	300 m	016:18:36E 48:13:12N	22.8.1892	1	ZOBODAT
21.	Donaufeld	163 m	016:24:36E 48:15:00N	17.9.1966	1	ZOBODAT
22.	Wien-Donauauen		016:35:00E 48:09:00N	Aug. 1930	1	ZOBODAT
22.	Wien-Donauauen		016:35:00E 48:09:00N	30.9.1933	1	ZOBODAT
22.	Lobau	155 m	016:31:48E 48:09:36N	10.9.1912	1	ZOBODAT
22.	Lobau	155 m	016:31:48E 48:09:36N	26.8.1974	1	ZOBODAT
22.	Lobau	155 m	016:31:48E 48:09:36N	19.8.1976	1	ZOBODAT
22.	Lobau	155 m	016:31:48E 48:09:36N	6.8.1977	1	ZOBODAT
22.	Lobau	155 m	016:31:48E 48:09:36N	22.8.1980	1	ZOBODAT
22.	Kaisermühlen	160 m	016:25:12E 48:13:12N	1911	1	ZOBODAT
22.	Kaisermühlen	160 m	016:25:12E 48:13:12N	1912	1	ZOBODAT
22.	Stadlau	159 m	016:27:36E 48:13:12N	8.9.1907	1	ZOBODAT
22.	Nationalpark Donauauen, Lobau, Mühlleitner Furt	150 m		22.6.2000	1	Weisert (2003)
22.	Nationalpark Donauauen, Lobau, Mühlleitner Furt	150 m		24.7.2000	1	Weisert (2003)
22.	Ostufer Donauinsel, südl. Brigittenauer Brücke	155 m	N 48°14'18'' E 016°23'52''	5.8.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 36

Tabelle 6 (Fortsetzung)

Bez.	Lokalität	Höhe ü.NN	Koordinaten	Datum	Expl.	Quelle
22.	Donauinsel-Ostufer, 0.8km stromaufwärts von Donaustadt-Brücke	155 m	N 48°12'56'' E 016°25'45''	10.8.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 46
22.	Donauinsel, zwischen Donaustadt- & Prater-Brücke	160 m	N 48°12'30'' E 016°26'10''	10.8.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 48
22.	Hirschstetten, SW-Ufer Badeteich Hirschstetten	160 m	N 48°14'32'' E 016°28'32''	3.9.2008	2	Eigene Kartierung 2008 – Standort 84
?	Wien	?	016:22:12E 48:12:36N	1886	1	ZOBODAT
?	Wien	?	016:22:12E 48:12:36N	Aug. 1900	1	ZOBODAT
?	Wien	?	016:22:12E 48:12:36N	Aug. 1904	1	ZOBODAT
?	Wien	?	016:22:12E 48:12:36N	1934	1	ZOBODAT
?	Wien	?	016:22:12E 48:12:36N	10.7.1938	1	ZOBODAT

Gefährdungsstatus:

Österreich – stark gefährdet (Kat. 2)

Niederösterreich, nördliches Burgenland– ungefährdet (Kat. +)

Wien – Letzter Nachweis vor über 10 Jahren (Kat. +)

Huemer et al. (1994) lagen keine rezente Nachweise der Art aus dem Bundesland Wien vor. Die aktuellen Daten zeigen, dass die Art noch an einer Reihe von Lokalitäten auftritt. Allerdings könnten die wenigen aktuellen Nachweise auf einen Bestandsrückgang hinweisen. In der ZOBODAT sind 24 Nachweise der Art vor dem Jahr 2000 aufgelistet. Dem stehen 8 aktuelle Nachweise (nach 2000) gegenüber. Im Vergleich dazu stehen bei der häufigen Art *Catocala nupta* 21 in der ZOBODAT aufgelistete Nachweise 45 aktuellen gegenüber. Im Vergleich zu *Catocala nupta* ist somit für *C. elocata* relativ betrachtet ein deutlicher Rückgang an aktuellen Nachweisen festzustellen. Aus diesem Grund sollte die Art, bevor genauere Informationen zur Bestandsituation vorliegen, als gefährdet (Kat. 3) eingestuft werden.

***Catocala puerpera* (Giorna, 1791)**Verbreitung:

Catocala puerpera ist eine westasiatisch-mediterrane Art. Ihr bekanntes Verbreitungsgebiet reicht über Nordafrika, Südwest-, Süd- und Südosteuropa sowie das südliche Mitteleuropa bis nach Vorder- und Kleinasien. Sie ist auch im Altai, in Tibet und Turkestan nachgewiesen (Rákosy 1996).

Phänologie:

Fajčík (1998) nennt als Flugzeit der Art Juli bis August. Im Bundesland Wien konnten letzte Individuen noch in der ersten Oktoberdekade nachgewiesen werden, wobei die Daten eine Hauptflugzeit von *Catocala puerpera* im August aufzeigen (Abb. 9).

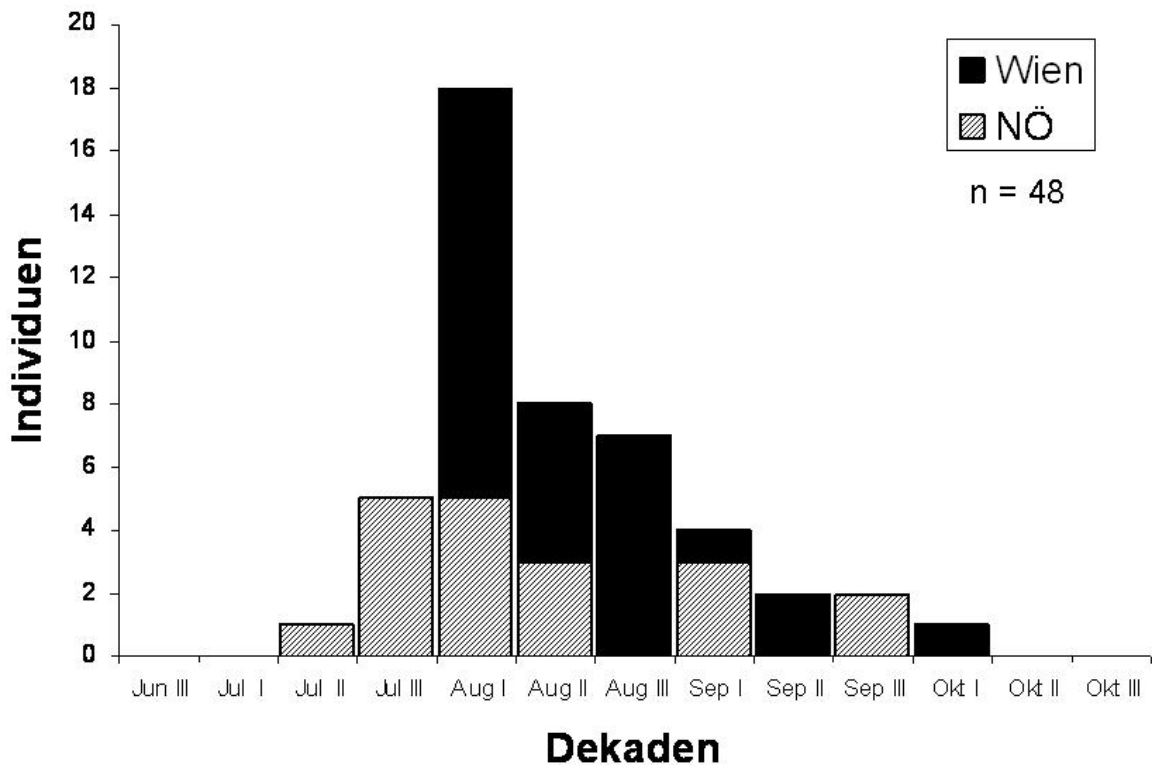


Abbildung 9. Jahreszeitliches Auftreten von Faltern der Art *Catocala puerpera* in den Bundesländern Wien und Niederösterreich (NÖ).

Vorkommen in Wien:

Das Vorkommen in Wien beschränkt sich auf die Flussläufe (Donau, Marcheldkanal) in der Ebene (Abb. 10). Bemerkenswert scheint das aktuelle Fehlen der Art in der Lobau (vgl. Weisert 2003). Aus diesem Gebiet existieren nur zwei ältere Nachweise (Tab. 7). Alte Nachweise existieren zudem aus dem Prater. Hier wurde die Art zuletzt 1907 gefunden (Tab. 7).

Catocala puerpera

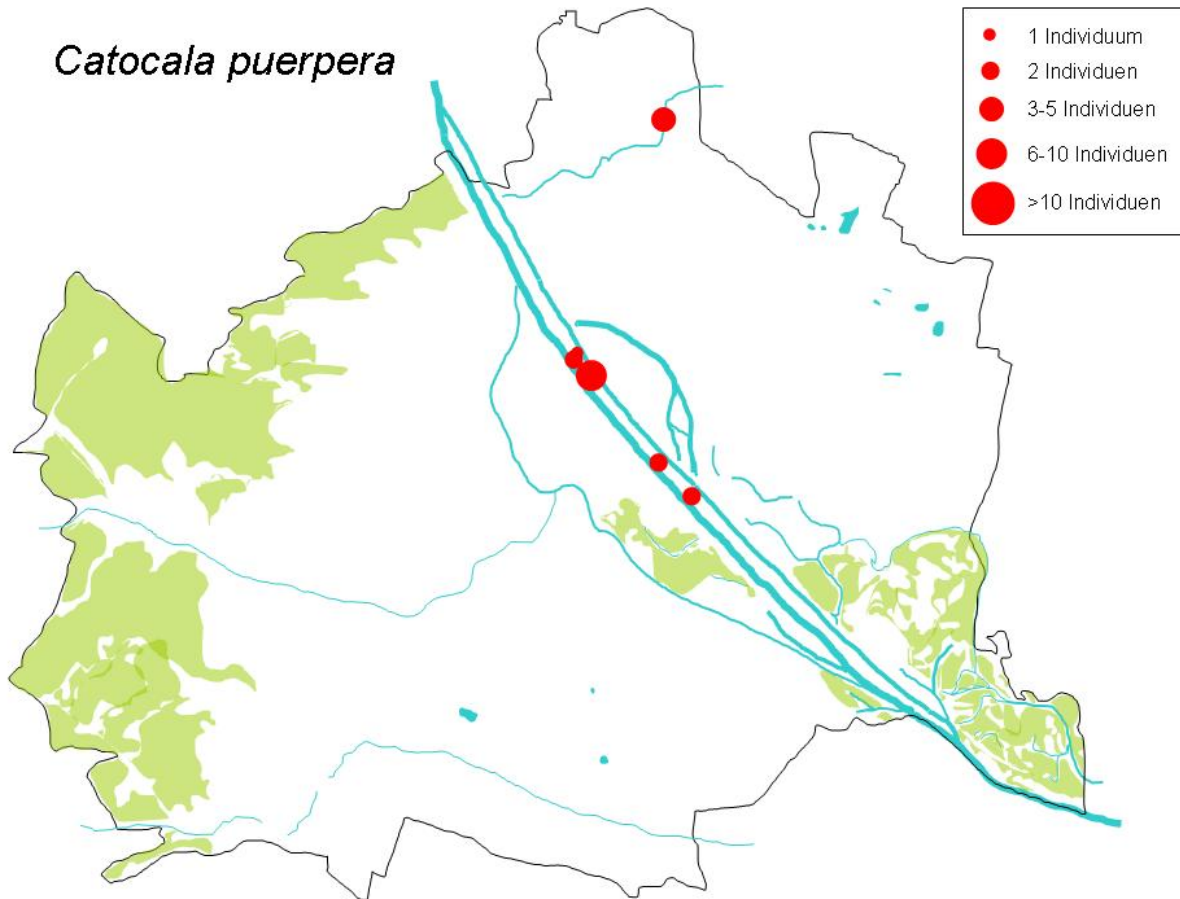


Abbildung 10. Vorkommen von *Catocala puerpera* in Wien.

Tabelle 7. Nachweise von *Catocala puerpera* aus dem Bundesland Wien.

Bez.	Lokalität	Höhe ü.NN	Koordinaten	Datum	Expl.	Quelle
2.	Prater	160 m	016:25:48E 48:11:24N	11.8.1889	1	ZOBODAT
2.	Prater	160 m	016:25:48E 48:11:24N	11.8.1889	1	ZOBODAT
2.	Prater	160 m	016:25:48E 48:11:24N	28.8.1891	1	ZOBODAT
2.	Prater	160 m	016:25:48E 48:11:24N	16.9.1891	1	ZOBODAT
2.	Prater	160 m	016:25:48E 48:11:24N	17.9.1896	1	ZOBODAT
2.	Prater	160 m	016:25:48E 48:11:24N	17.8.1897	1	ZOBODAT
2.	Prater	160 m	016:25:48E 48:11:24N	Aug. 1905	1	ZOBODAT
2.	Prater	160 m	016:25:48E 48:11:24N	25.8.1907	1	ZOBODAT
2.	Prater	160 m	016:25:48E 48:11:24N	2.10.1907	1	ZOBODAT
19.	Heiligenstadt	190 m	016:21:00E 48:15:00N	22.8.1899	1	ZOBODAT
21.	Stammersdorf., Marchfeld- kanal, Stammersdorfer Str.	160 m	N 48°17'50'' E 016°25'40''	30.8.2008	3	Eigene Kartierung 2008 – Standort 71
22.	Lobau	155 m	016:31:48E 48:09:36N	1913	1	ZOBODAT
22.	Lobau	155 m	016:31:48E 48:09:36N	9.9.1972	1	ZOBODAT
22.	Donauinsel, südl. Nordbahnbrücke	165 m	N 48°14'38'' E 016°23'34''	5.8.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 34
22.	Westufer Donauinsel, südl. Nordbahnbrücke	160 m	N 48°14'32'' E 016°23'32''	5.8.2008	2	Eigene Kartierung 2008 – Standort 35
22.	Ostufur Donauinsel, südl. Brigittenauer Brücke	155 m	N 48°14'18'' E 016°23'52''	5.8.2008	4	Eigene Kartierung 2008 – Standort 36
22.	Donauinsel, südl. Brigittenauer Brücke	165 m	N 48°14'13'' E 016°23'55''	5.8.2008	2	Eigene Kartierung 2008 – Standort 37
22.	Donauinsel, nördl. Donaustadt-Brücke	160 m	N 48°12'36'' E 016°26'03''	10.8.2008	2	Eigene Kartierung 2008 – Standort 47
22.	Donauinsel-Westufer, 1.4km stromabwärts von Reichsbrücke	160 m	N 48°13'06'' E 016°25'20''			Eigene Kartierung 2008 – Standort 45
?	Wien-Donauauen		016:35:00E 48:09:00N	24.8.1933	1	ZOBODAT
?	Wien		016:22:12E 48:12:36N	1929	1	ZOBODAT
?	Wien		016:22:12E 48:12:36N	18.8.1933	1	ZOBODAT
?	Wien		016:22:12E 48:12:36N	12.8.1937	1	ZOBODAT

Habitatansprüche:

Nach Rákosy (1996) bevorzugt die Art warme und feuchte Biotope mit gutem *Salix*- und *Populus*-Bestand.

Die aktuellen Nachweise aus dem Bundesland Wien aus den Uferbereichen von Donau und Marchfeldkanal weisen auf eine enge Bindung an den Ufersaum von Fliessgewässern hin. Es liegen keine neueren Nachweise von anderen Gewässertypen (Seen, Teiche, Altwasserarme) vor. Auch Weisert (2003) konnte die Art nicht im Bereich von Altwasserarmen in der Lobau finden.

Gefährdungsstatus:

Österreich – Gefährdet, Erforschungsstand ungenügend (Kat. 3?)

Niederösterreich, nördliches Burgenland – ungefährdet (Kat. +)

Wien – Ausgestorben, ausgerottet oder verschollen (Kat. 0)

Huemer et al. (1994) stufen *Catocala puerpera* als in Wien „ausgestorben, ausgerottet oder verschollen (Kat. 0)“ ein. Die Kartierung im Jahr 2008 zeigt, dass die Art *de facto* jedoch an geeigneten Standorten nicht selten vorzukommen scheint.

Die Aufrechterhaltung von naturnahen und einer hohen Dynamik geprägten Uferzonen könnte einen wichtigen Beitrag zum Schutze dieser Art leisten. Es besteht allerdings dringender Forschungsbedarf, um die Habitatpräferenzen und das Vorkommen dieser Nachtfalterart im Bundesland Wien besser zu verstehen.

Beim jetzigen Wissensstand ist eine unmittelbare Gefährdung dieser interessanten Ordensbandart nicht anzunehmen. Die Bestandsentwicklung sollte allerdings weiter verfolgt werden.

***Catocala promissa* (Denis & Schiffermüller, 1775) – Kleines Eichenkarmin**

Verbreitung:

Der Verbreitungsschwerpunkt der Art liegt im Mittelmeergebiet. Desweiteren kommt sie auch in Mitteleuropa vor, wird jedoch nach Norden hin deutlich seltener (Schanowski et al. (1997).

Phänologie:

Vorliegende datierte Nachweise aus dem Bundesland Wien stammen aus der 2. Julidekade. Weisert (2003) listet einen Nachweis vom 18.7.2001 auf, bei der Kartierung im Jahr 2008 konnten 3 Falter am 13. Juli beobachtet werden. Aus Niederösterreich findet sich in der ZOBODAT nur ein datierter Nachweis aus dem Marchfeld vom 3.7.2006. In Baden-Württemberg fliegt die Art in normalen Jahren von Anfang Juli bis Ende August mit einem Häufigkeitsmaximum Anfang/Mitte August (Schanowski et al. 1997).

Vorkommen in Wien:

Bemerkenswerterweise finden sich in der ZOBODAT weder historische noch rezente Nachweise von *Catocala promissa* für Wien. Der einzige belegte Nachweis stammt somit von Weisert (2003) aus der Lobau (18.7.2001, Eßlinger Furt). Im Rahmen der Kartierung im Jahr 2008 wurde die Art zusätzlich auf der Westseite des Kahlenbergs festgestellt (Abb. 11, Tab. 8).

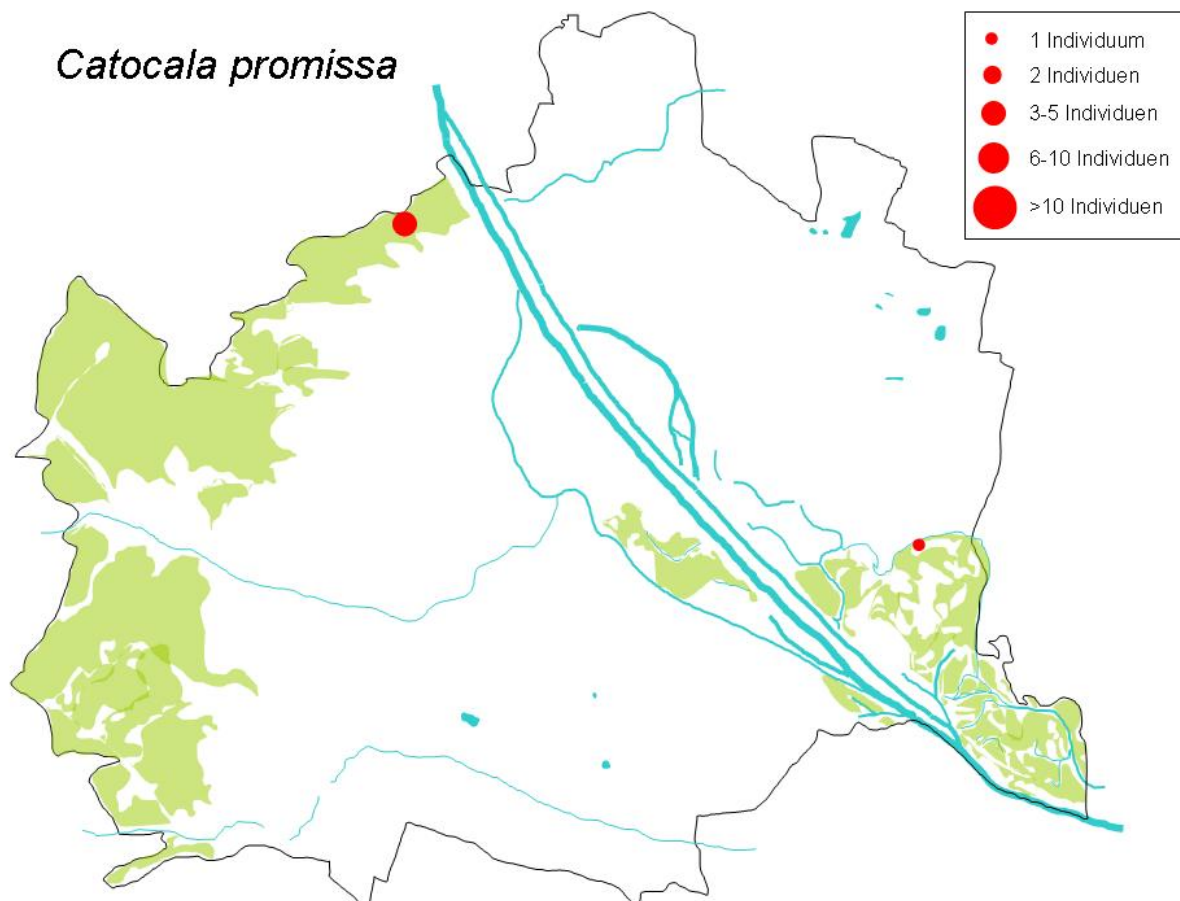


Abbildung 11. Vorkommen von *Catocala promissa* in Wien.

Tabelle 8. Nachweise von *Catocala promissa* aus dem Bundesland Wien.

Bez.	Lokalität	Höhe ü.NN	Koordinaten	Datum	Expl.	Quelle
19.	W-Seite Kahlenberg	450 m	N 48°16'36'' E 016°19'36''	13.7.2008	3	Eigene Kartierung – Standort 10
22.	Nationalpark Donauauen, Eßlinger Furt	150 m	?	18.7.2001	?	Weisert (2003)

Habitatansprüche:

Nach Rákósy (1996) eine thermophile Art, die Habitate mit *Quercus*-Beständen bevorzugt. Schanowski et al. (1997) beschreiben das Habitat als lichte Eichen- und Eichenmischwälder, insbesondere deren warme, sonnige Randbereiche und Waldwege. Nach Rákósy (1996) werden von den Raupen *Quercus*, *Castanea* und *Fraxinus* als Futterpflanzen genutzt (Rákósy 1996). Schanowski et al. (1997) nennen für Baden-Württemberg nur *Quercus* als Raupenfutterpflanze.

Aus den nur zwei Nachweisen lassen sich keine Habitatansprüche der Art in Wien ableiten.

Gefährdungsstatus:

Österreich – Stark gefährdet (Kat. 2)

Niederösterreich, nördliches Burgenland – Als ungefährdet angesehen (Kat. +)

Wien – keine Angaben

Aufgrund ihrer Seltenheit muss die Art in Wien als stark gefährdet (Kat. 2) eingestuft werden. Eine gezielte Nachsuche in potentiell geeignet erscheinenden eichenreichen

Waldgebieten (z.B. am Leopoldsberg) erscheint sinnvoll, um die Bestandssituation der Art im Bundesland Wien besser abschätzen zu können.

***Catocala electa* (Vieweg, 1790) – Weidenkarmin**

Verbreitung:

Das Gesamtverbreitungsgebiet der Art erstreckt sich vom nördlichen Mittelmeerraum nach Osten über Griechenland, die Türkei und Zentralasien bis nach Korea. In Mitteleuropa kommt die Art nur an wenigen Stellen vor, wobei die permanente Arealnordgrenze aufgrund einzelner vagabundierender Falter nur schwierig bestimmbar ist (Schanowski et al. 1997).

Phänologie:

Die wenigen aus Wien vorliegenden datierten Funde deuten auf eine Hauptflugzeit Anfang August hin (Abb. 12). Auch in den wärmeren Bereichen Baden-Württembergs (Oberrheingraben) zeigt sich an Maximum an Nachweisen im ersten Augustdrittel (Schanowski et al. 1997).

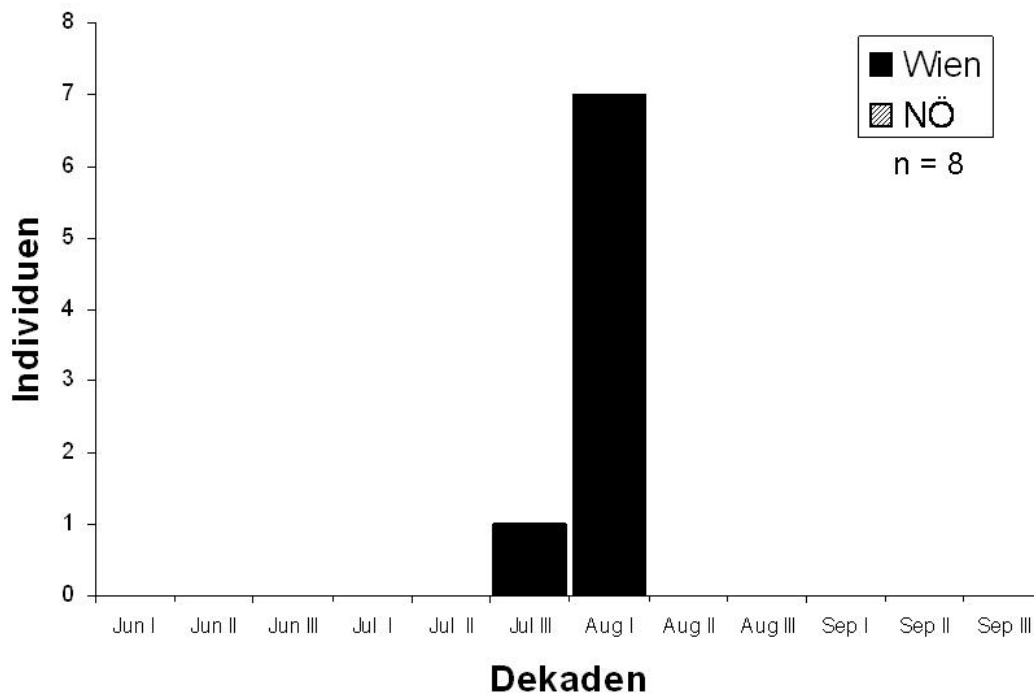


Abbildung 12. Jahreszeitliches Auftreten von Faltern der Art *Catocala electa* in den Bundesländern Wien und Niederösterreich (NÖ).

Vorkommen in Wien:

Alle aktuellen Nachweise beziehen sich auf Standorte in der Nähe von Fließgewässern (Donauinsel) und Altwasserarmen (Prater) (Abb. 13). Auch alle drei historischen Nachweise aus den Jahren 1911 und 1912 (vgl. Tab. 9) stammen aus dem Nahbereich von Gewässern (2x Kaisermühlen, 1x Prater). Ebenso die zwei neuere Nachweise aus der Lobau im Jahr 1999 (Mühlleitner Furt; Weisert 2003) wurden an einem Altwasserarm erbracht. Vor diesem Hintergrund erscheint der Fund der Art im Lainzer Tiergarten (Pendl & Bobitz 2006) bemerkenswert.

Interessanterweise liegen aus Niederösterreich keine Nachweise der Art in der ZOBODAT vor.

Catocala electa

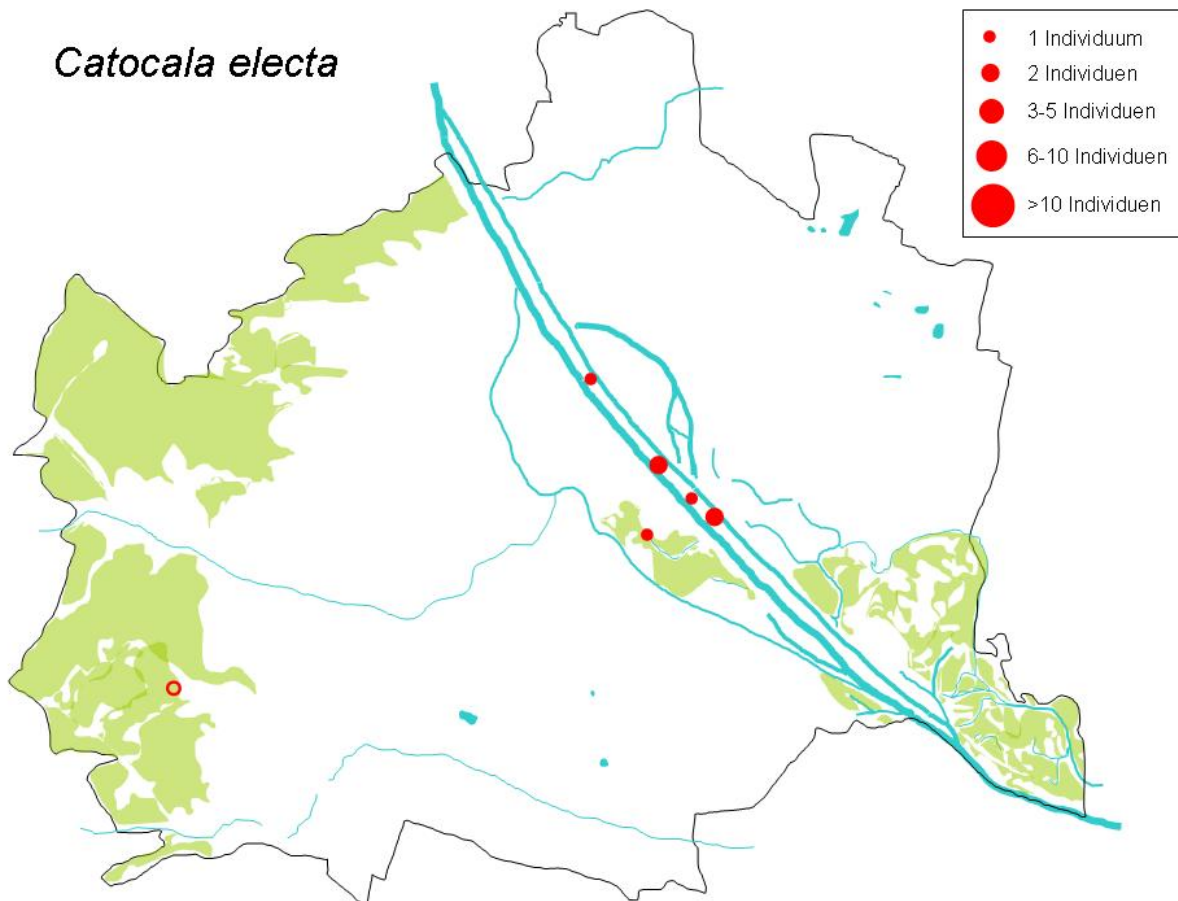


Abbildung 13. Vorkommen von *Catocala electa* in Wien. Ein zusätzlicher Nachweis aus dem Jahr 2005 von Pendl & Bobits (2006) aus dem Lainzer Tiergarten ist durch einen nicht gefüllten Kreis gekennzeichnet.

Tabelle 9. Nachweise von *Catocala electa* aus dem Bundesland Wien.

Bez.	Lokalität	Höhe ü.NN	Koordinaten	Datum	Expl.	Quelle
2.	Prater	160 m	016:25:48E 48:11:24N	1911	1	ZOBODAT
2.	Prater, Heustadlwasser östl. Stadionallee	155 m	N 48°12'07'' E 016°25'05''	7.8.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 38
13.	Lainzer Tiergarten, Hermesvilla	300 m	N 48°10'10'' E 016°14'31''	27.7.2005	1	Pendl & Bobits (2006)
22.	Kaisermühlen	160 m	016:25:12E 48:13:12N	1911	1	ZOBODAT
22.	Kaisermühlen	160 m	016:25:12E 48:13:12N	1912	1	ZOBODAT
22.	Ostufer Donauinsel, südl. Brigittenauer Brücke	155 m	N 48°14'18'' E 016°23'52''	5.8.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 36
22.	Donauinsel, nördl. Donaustadt-Brücke	160 m	N 48°12'36'' E 016°26'03''	10.8.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 47
22.	Donauinsel-Westufer, 1.4km stromabwärts von Reichsbrücke	160 m	N 48°13'06'' E 016°25'20''	10.8.2008	2	Eigene Kartierung 2008 – Standort 45
22.	Donauinsel, zwischen Prater- & Stadlauer-Brücke	155 m	N 48°12'22'' E 016°26'35''	10.8.2008	2	Eigene Kartierung 2008 – Standort 49

Habitatansprüche:

In Rumänien fliegt die Art in warmen Biotopen entlang von Fließgewässern (Rákósy 1996). Für Südwestdeutschland beschreiben Schanowski et al. (1997) das Habitat von *Catocala electa* als Weich-, Hartholzaue und uferbegleitende Vegetation mit Weiden. Die Raupen leben nach Rákósy (1996) an *Salix*- und *Populus*-Arten. Für Baden-Württemberg geben Schanowski et al. (1997) allerdings nur verschiedene *Salix*-Arten als Futterpflanzen an.

Die enge Bindung an Gewässer trifft auch für das Bundesland Wien zu. Wobei die Art im Bundesland Wien neben Fließgewässern auch den Uferbereich abgetrennter Altwasserarme (im Prater und der Lobau) zu besiedelt. Angesichts der Habitatansprüche der Art, erscheint es fraglich, ob im Lainzer Tiergarten ein Vorkommen existiert. Möglicherweise handelte es sich bei dem Nachweis von Pendl & Bobitz (2006) nur um einen herumstreifenden Falter. Ein ausgeprägtes Dispersionsverhalten wird für die Art von Schanowski et al. (1997) beschrieben. Allerdings ist nicht völlig ausgeschlossen, dass der Randbereich des Bachlaufes im Vösendorfer Graben südlich der Hermesvilla ein Vorkommen aufweist. Auch Schanowski et al (1997) beschreiben, dass die Art in Baden-Württemberg den Randbereich von Bachtälern und Gräben besiedelt.

Gefährdungsstatus:

Österreich – Gefährdet (Kat. 3)

Niederösterreich, nördliches Burgenland– Als ungefährdet angesehen (Kat. +)

Wien – Letzter Nachweis vor über 10 Jahren (Kat. +)

Die neueren Nachweise stammen durchwegs aus Habitaten, die nicht durch starke menschliche Eingriffen gefährdet sind (Donauinsel, Prater) oder einen Schutzstatus (Donauauen, Lainzer Tiergarten) besitzen. Trotz der relativ geringen Anzahl rezenter Nachweise ist somit nicht von einer unmittelbaren Gefährdung des Weidenkarmin auszugehen.

***Catocala conversa* (Esper, 1783)**

Verbreitung:

Die Gesamtverbreitung der Art erstreckt sich über Nordafrika, Süd- und Zentral-europa bis Kleinasien, Syrien, Armenien und Irak. Die Nordgrenze ihres Verbreitungsareals läuft durch Südfrankreich, Südschweiz, Südösterreich, Südslowakei, Südrumänien und Südrussland (Rákosy 1996).

Phänologie:

Die wenigen verfügbaren Nachweise aus Niederösterreich weisen auf eine relativ frühe Flugzeit von *Catocala conversa* hin (Abb. 14). Dies stimmt mit der Angabe der Flugzeit von Juni-Juli bei Fajčík (1998) überein (aber nach Rákosy 1996: Flugzeit bis Mitte September). Aufgrund der frühen Flugzeit besteht die Möglichkeit, das Vorkommen an beködeten Standorten aufgrund des relativ späten Beginns der Kartierungsarbeiten nicht entdeckt wurden.

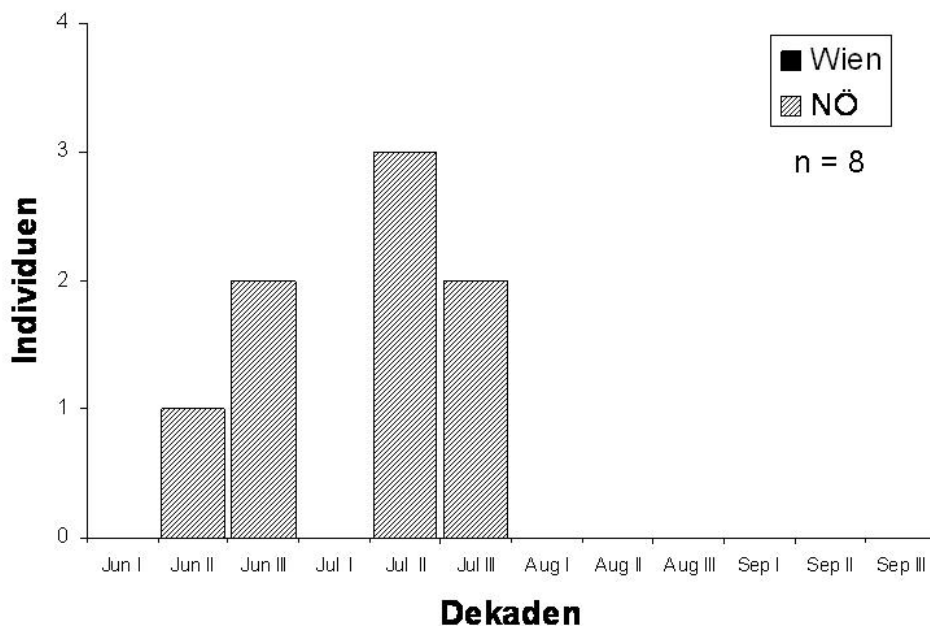


Abbildung 14. Jahreszeitliches Auftreten von Faltern der Art *Catocala electa* in den Bundesländern Wien und Niederösterreich (NÖ).

Vorkommen in Wien:

Zwei Falter in der Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien belegen das zumindest historische Vorkommen der Art im Bundesland Wien (Tab. 10). Ein Tier ist mit der Jahresangabe 1930 versehen, allerdings wird als Fundort unspezifisch „Wien“ genannt. Beim zweiten undatierten Belegtier ist der Fundort Pötzleinsdorf (Wien-W) vermerkt (Nachweise aus ZOBODAT). Weitere historische Funde aus dem angrenzenden Niederösterreich liegen aus Mödling (1930er Jahre) und vom Bisamberg (ohne Jahresangabe) vor (ZOBODAT).

Aufgrund fehlender aktueller Nachweise muss das Vorkommen von *Catocala conversa* im Bundesland Wien als erloschen betrachtet werden.

Tabelle 10. Nachweise von *Catocala conversa* aus dem Bundesland Wien.

Bez.	Lokalität	Höhe ü.NN	Koordinaten	Datum	Expl.	Quelle
17.	Pötzleinsdorf (Wien-W)	270 m	016:18:00E 48:14:24N	?	1	ZOBODAT
?	Wien	?	016:22:12E 48:12:36N	1930	1	ZOBODAT

Habitatansprüche:

Rákosy (1996) beschreibt *Catocala conversa* als Charakterart der submediterranen Eichenwälder. Die Raupen fressen an jungen *Quercus petraea*-Sträuchern (Rákosy 1996).

Gefährdungsstatus:

Österreich – Vom Aussterben bedroht (Kat. 1)

Niederösterreich, nördliches Burgenland– In großen Landesteilen bedroht (Kat. 3)

Wien – keine Angaben

Die Art im Bundesland Wien als „ausgestorben“ (Kat. 0) eingestuft werden. Eine Nachsuche in Bereichen mit *Quercus petraea*-Vorkommen wird jedoch empfohlen.

***Catocala nymphagoga* (Esper, 1787)**

Verbreitung:

Die Art kommt in Süd- und Mitteleuropa (Südösterreich, Schweiz), den Balkanländern, Kleinasien, Armenien, Syrien, Irak und Nordafrika vor (Rákosy 1996).

Phänologie:

Die wenigen Nachweise aus Niederösterreich und Wien liegen zwischen Mitte Juli und Anfang August (Abb. 15) Rákosy (1996) nennt als Flugzeit der Art den Zeitraum Mitte Juni bis August.

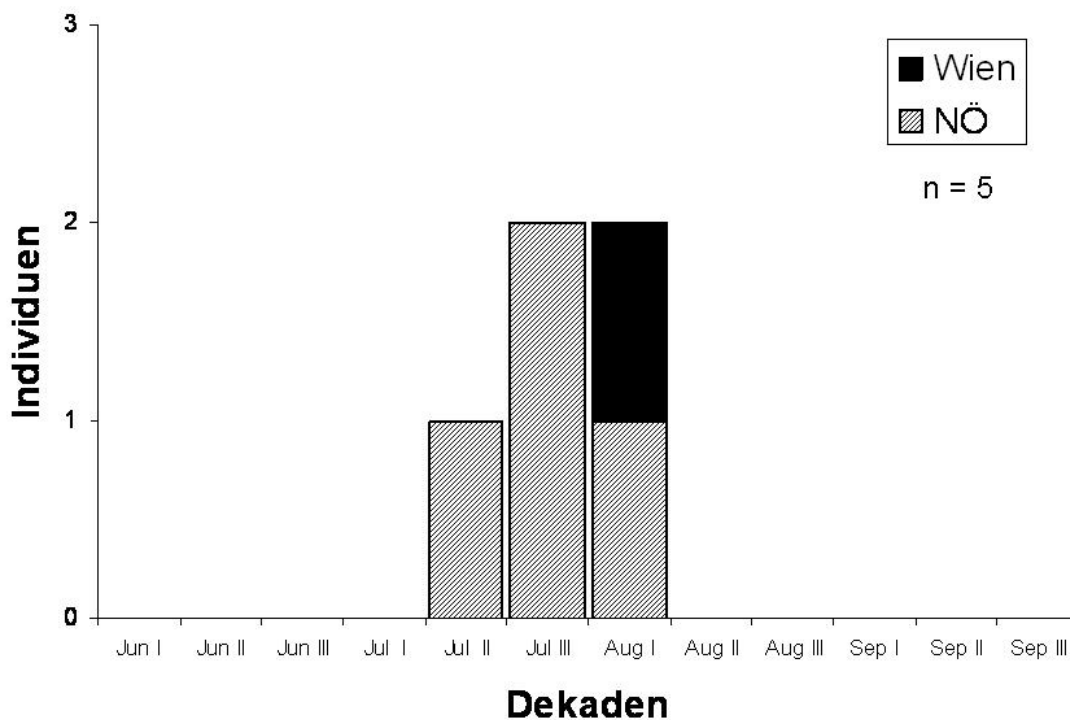


Abbildung 15. Jahreszeitliches Auftreten von Faltern der Art *Catocala nymphagoga* in den Bundesländern Wien und Niederösterreich (NÖ).

Vorkommen in Wien:

In der ZOBODAT sind drei Nachweise der Art aus Wien zu finden. Für zwei Nachweise wird als Fundort Mauer genannt. Es wird allerdings werden das Jahr der Nachweise genannt, noch ob und wo Belegtiere existieren. Der dritte Nachweis bezieht sich auf ein Tier mit der unspezifischen Fundortangabe Wien vom 3.8.1925. Das Belegtier scheint sich in der Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien zu befinden (ZOBODAT). Neuere Nachweise der Art aus dem Bundesland Wien existieren nicht.

Ein unweit der Nordostgrenze zum Bundesland Wien erbrachter Nachweis von *Catocala nymphagoga* aus dem Jahre 1865 existiert aus Weidlingbach. Das Belegtier befindet sich in der Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien (ZOBODAT).

Tabelle 11. Nachweise von *Catocala nymphagoga* aus dem Bundesland Wien.

Bez.	Lokalität	Höhe ü.NN	Koordinaten	Datum	Expl.	Quelle
23.	Mauer (Wien-S)	?	016:15:36E 48:09:00N	?	1	ZOBODAT
23.	Mauer (Wien-S)	?	016:15:36E 48:09:00N	?	1	ZOBODAT
?	Wien	?	016:22:12E 48:12:36N	3.8.1925	1	ZOBODAT

Habitatansprüche:

Rákosy (1996) beschreibt *Catocala nymphagoga* als xerothermophile Charakterart für das Bergland mit thermophilen, submediterranen Eichenwäldern (Rákosy 1996). Die Raupen leben an jungen *Quercus pedunculiflora* (Rákosy 1996).

Gefährdungsstatus:

Österreich – Stark gefährdet, Erforschungsstand ungenügend (Kat. 2?)

Niederösterreich, nördliches Burgenland– Potenziell gefährdet, Erforschungsstand ungenügend (Kat. 4?)

Wien – Ausgestorben, ausgerottet oder verschollen (Kat. 0)

Da die letzten Nachweise der Art aus dem Bundesland Wien mehr als 80 Jahre zurückliegen, muss die Art als „ausgestorben“ (Kat. 0) betrachtet werden.

[*Catocala hymenaea* (Denis & Schiffermüller, 1775)]

[Bei Rákosy (1996): *C. hymenea*]

Obwohl für *Catocala hymenaea* keine Nachweise aus dem Bundesland Wien existieren, kann aufgrund historischer Nachweise aus Mödling und Brunn a. Gebirge (ZOBODAT) auch ein ehemaliges Vorkommen im angrenzenden Bundesland Wien nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

***Catocala fulminea* (Scopoli, 1763) – Gelbes Ordensband**

Verbreitung:

Das Gesamtverbreitungsareal des Gelben Ordensband erstreckt sich von Nordspanien durch Zentralfrankreich bis zur Ostsee. Die Art fehlt südlich der Alpen und im Südosten (Albanien, Montenegro, Griechenland) oder ist extrem selten. Über den mittleren Balkan reicht ihre Verbreitung bis ins südliche Sibirien und zum Pazifischen Ozean (Schanowski et al. 1997).

Phänologie:

Für Baden-Württemberg geben Schanowski et al. (1997) als Hauptflugzeit Juli bis Anfang August an. Auch die aus Wien und Niederösterreich vorliegenden datierten Funde der Art betonen ihre sehr frühe Flugzeit (Abb. 16). Die Hauptflugzeit ist hier möglicherweise sogar noch früher als in Süddeutschland. Der Kartierungszeitraum 2008 deckte die Hauptflugzeit der Art somit nur unzureichend ab.

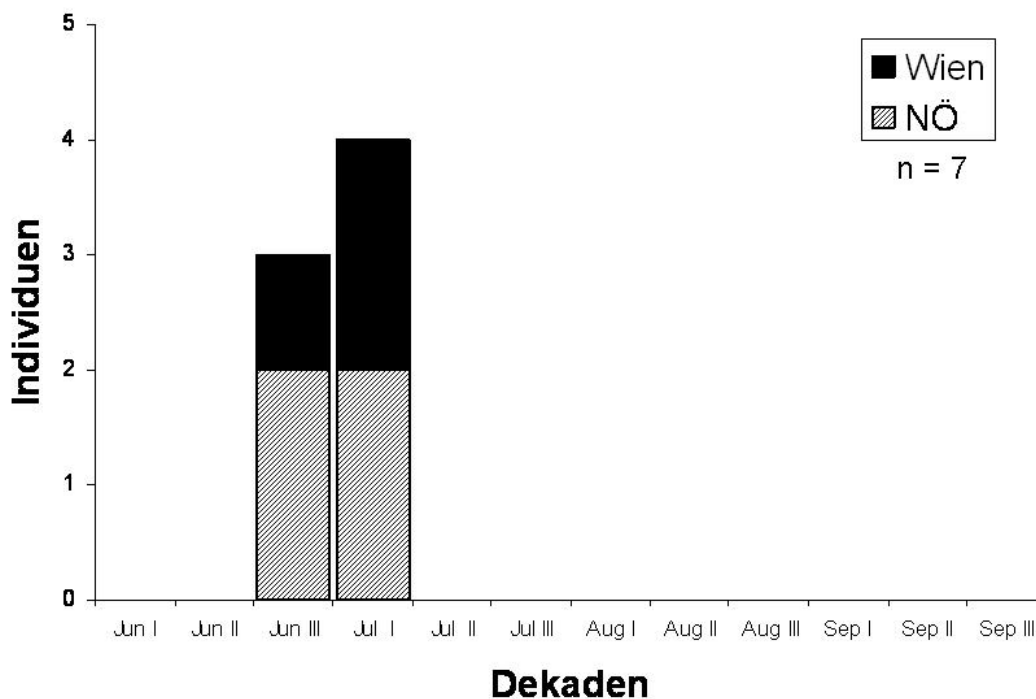


Abbildung 16. Jahreszeitliches Auftreten von Faltern der Art *Catocala fulminea* in den Bundesländern Wien und Niederösterreich (NÖ).

Vorkommen in Wien:

Für das Bundesland Wien liegen nur drei neuere Nachweise vor (Tab. 12). Bemerkenswerterweise finden sich in der ZOBODAT keine historischen Nachweise der Art für Wien, auch nicht aus unmittelbar an Wien angrenzenden Bereichen (vgl. ZOBODAT).

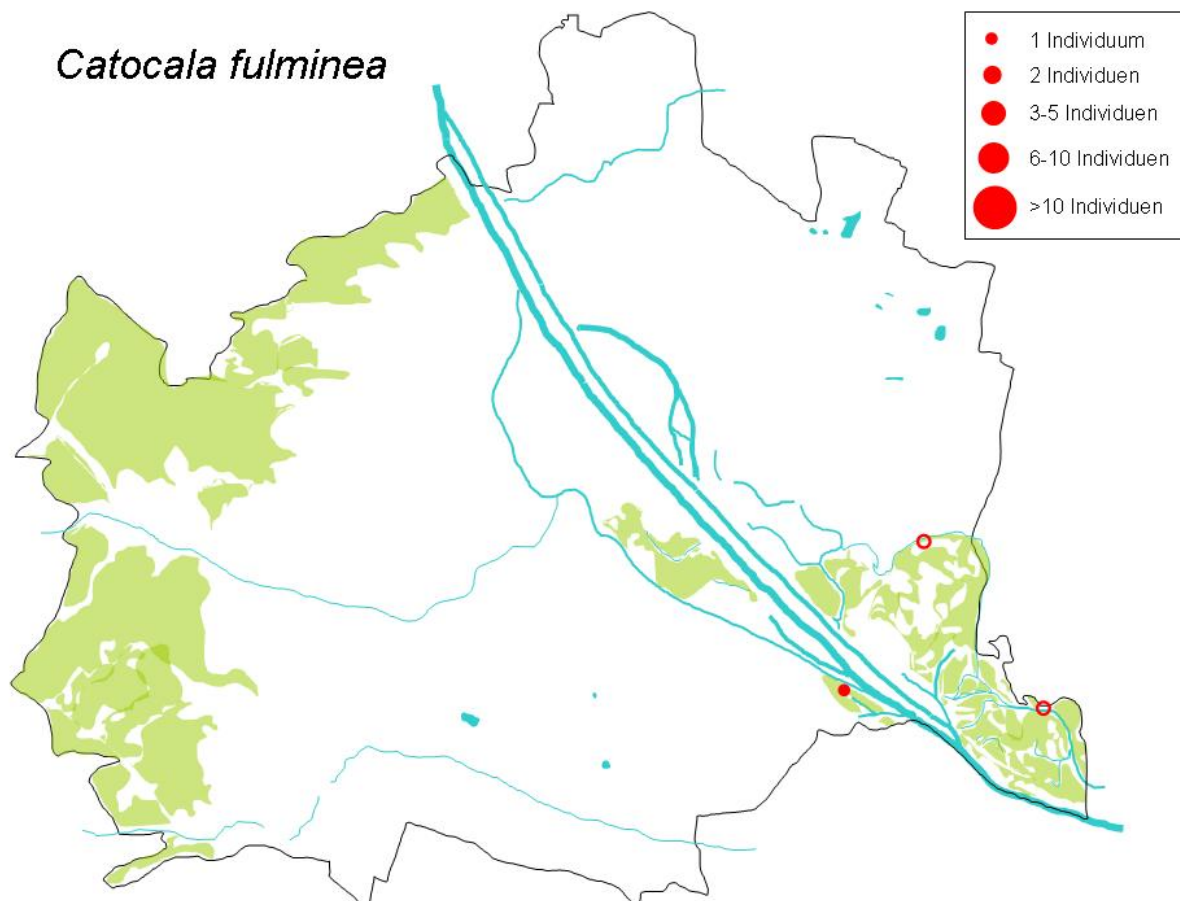


Abbildung 17. Vorkommen von *Catocala fulminea* in Wien. Die beiden Nachweise aus der Lobau (nicht ausgefüllte Kreise) wurden von Weisert (2003) erbracht.

Tabelle 12. Nachweise von *Catocala fulminea* aus dem Bundesland Wien.

Bez.	Lokalität	Höhe ü.NN	Koordinaten	Datum	Expl.	Quelle
11.	Neu-Albern	155	N 48°09'58'' E 016°29'20''	9.7.2008	1	Eigene Kartierung 2008 – Standort 04
22.	Nationalpark Donau-Auen, Lobau, Mühlleitner Furt	150	?	22.6.2000	?	Weisert (2003)
22.	Nationalpark Donau-Auen, Lobau, Eßlinger Furt	150	?	2.7.1999	?	Weisert (2003)

Habitatansprüche:

Eine mesothermophile Art, die sonnige Standorte mit zahlreichen alten, flechtenbedeckten *Prunus*-Sträuchern bevorzugt (Rákosy 1996). Schanowski et al. (1997) nennen als Habitate für Südwestdeutschland aufgelichtete Wälder, Steppenheiden, Waldränder, Kulturlandschaft (z.B. Heckenlandschaften, Weinberge, extensive Zwetschgen- und Pflaumenkulturen bzw. deren Brachen) und den Siedlungsbereich (z.B. Parks, Friedhöfe, Gartengelände). Raupenfutterpflanzen sind *Prunus spinosa*, *Crataegus*, *Padus*, *Pyrus* und andere Obstbäume (Rákosy 1996), wobei der Schlehe wohl die größte Bedeutung zukommt (Schanowski et al. 1997).

Aus den nur drei vorliegenden Nachweisen sind keine Habitatansprüche der Art für das Bundesland Wien ableitbar.

Gefährdungsstatus:

Österreich – Stark gefährdet (Kat. 2)

Niederösterreich, nördliches Burgenland – Als ungefährdet angesehen (Kat. +)

Wien – Letzter Nachweis in den vergangenen 10 Jahren (Kat. ++)

Die neueren Nachweise bestätigen ein bestehendes Vorkommen der Art im Bundesland Wien. Da der Kartierungszeitraum im Jahr 2008 die Flugzeit der Art nicht adäquat abdeckte, erlauben die verfügbaren Daten keine aussagekräftigen Rückschlüsse auf den Bestand und den Gefährdungsstatus des Gelben Ordensbandes in Wien. Es wird eine Nachsuche in schlehenreichen Biotopen zwischen Mitte Juni und Anfang August empfohlen.

4. DISKUSSION

Nach Karsholt & Razowski (1996) sind in Österreich 14 *Catocala*-Arten nachgewiesen: *Catocala sponsa* (Linnaeus, 1767), *C. dilecta* (Hübner, 1808), *C. fraxini* (Linnaeus, 1758), *C. nupta* (Linnaeus, 1767), *C. elocata* (Esper, 1787), *C. puerpera* (Giorna, 1791), *C. promissa* (Denis & Schiffermüller, 1775), *C. electa* (Vieweg, 1790), *C. conversa* (Esper, 1783), *C. nymphagoga* (Esper, 1787), *C. hymenaea* (Denis & Schiffermüller, 1775), *C. fulminea* (Scopoli, 1763), *C. nymphaea* (Esper, 1787), *C. diversa* (Geyer, 1828). Nur von vier dieser Arten, *C. dilecta*, *C. hymenaea*, *C. nymphaea* und *C. diversa*, existieren keine Nachweise aus dem Bundesland Wien.

Von den zehn für das Bundesland Wien festgestellten Ordensbandarten müssen 2 Arten, *Catocala conversa* und *C. nymphagoga*, als ausgestorben betrachtet werden. In beiden Fällen liegen die letzten Nachweise über 75 Jahre zurück. Von den verbleibenden acht Arten werden vier, *Catocala nupta*, *C. fraxini*, *C. puerpera* und *C. electa* als aktuell nicht gefährdet eingestuft, da jeweils mehrere aktuelle Nachweise vorliegen und keine unmittelbare Gefährdung durch eine Verschlechterung der Habitatqualität zu befürchten ist.

Eine Art, das Große Eichenkarmin *Catocala sponsa*, muss zum jetzigen Zeitpunkt als im Bundesland Wien „vom Aussterben bedroht“ (Kat. 1) eingestuft werden, da nur ein aktueller Nachweis existiert. Als „stark gefährdet“ (Kat. 2) muss das Kleine Eichenkarmin *Catocala promissa* eingestuft werden, der Pappelkarmin *Catocala elocata* sollte zum jetzigen Zeitpunkt als „gefährdet“ (Kat. 3) eingestuft werden. Bei beiden Arten ist ihr aktuelles Vorkommen in Wien allerdings möglicherweise noch unzureichend dokumentiert. In beiden Fällen sollte eine gezielte Nachsuche in potentiell geeigneten Habitaten erfolgen, um den Wissenstand über ihre Vorkommen in Wien zu verbessern.

Im Falle des Gelben Ordensbandes ist keine Aussage über die aktuelle Bestandsituation und Gefährdung möglich, da die Flugzeit der Art bei der Kartierung 2008 nicht adäquat berücksichtigt wurde.

Zusätzlich zur gezielten Nachsuche einzelner Arten in geeigneten Habitaten sollten Bereiche kartiert werden, aus denen bisher nur wenige oder keine aktuellen Daten zum Vorkommen von Ordensbandarten vorliegen. Dazu gehören größere Bereiche der Lobau, der Lainzer Tiergarten (bisher nur 1 *Catocala*-Art nachgewiesen!), und größere Parks, Friedhöfe und Gehölze im Stadtbereich (z.B. Augarten, Schönbrunn, Zentralfriedhof, Laaer Wald).

5. Danksagung

Bedanken möchte ich mich bei Florian Bodner, Bea Maas, Florian Hofhansl, Prof. Dr. Konrad Fiedler und Christina Truxa, die mich einzelnen Exkursionen begleiteten.

6. Literatur

- Ahola, M. & Silvonen, K. (2005): Larvae of Northern European Noctuidae, Vol. 1. KuvaSeppälä-yhtiöt Oy, Vaasa.
- Fajčík, J. (1998): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, II. Band (Noctuidae). Bratislava.
- Höttinger, H. (2005): Der Hecken-Wollafer (*Eriogaster catax* L.) in Wien (Lepidoptera: Lasiocampidae). Endbericht einer Studie im Auftrag der Wiener Magistratsabteilung MA 22 (Umweltschutz).
- Huemer, P., Reichl, E. & Wieser, C. (1994): Rote Liste der gefährdeten Großschmetterlinge Österreichs (Macro-Lepidoptera). In: Gepp, J. (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie Band 2; Styria, Graz: 215-264.
- Karsholt, O., & Razowski, J. (Hrsg.) (1996): The Lepidoptera of Europe. A distributional checklist. Apollo Books, Stenstrup (Dänemark).
- Pendl, M. & Bobits, H. (2006). Die Schmetterlinge (Noctuiden) des Lainzer Tiergartens. Erhebungszeitraum 2004 und 2005. Unveröffentlichter Bericht.
- Rákosy, L. (1996): Die Noctuiden Rumäniens (Lepidoptera, Noctuidae). Stapfia 46.
- Schanowski, A., Ebert, G. & Steiner, A. (1997): Catocalinae. Pp. 441-465. In: Ebert, G. (Hrsg.), Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 5, Nachtfalter III. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Weisert, F. (2003): Prodomus der Lepidopterenbeobachtungen im Nationalpark Donauauen (Lobau). Unveröffentlichter Bericht.
- ZOBODAT: <http://www.zobodat.at>